DAAD-BILDUNGSSYSTEMANALYSE

Jordanien

Daten & Analysen zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort | 2017

DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen **3**

1. Bevölkerungsentwicklung **4**

2. Wirtschaftliche Entwicklung **6**

3. Hochschul- und Bildungswesen **9**
a. Historische Entwicklung 9
b. Rolle des Staates / Autonomie 9
c. Hochschulen und Wirtschaft 10
d. Relevante Institutionen 10
e. Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen, Hochschullisten, Datenbanken 11
f. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen 11
g. Akademische Schwerpunkte 12
h. Finanzierung der Hochschulen 12
i. Der Lehrkörper 13
j. Hochschulzugang 14
k. Aufbau und Struktur des Studiensystems 16
l. Akademische Abschlüsse und Promotion 20
m. Forschung 21
n. Qualitätssicherung und Steigerung 22

4. Internationalisierung und Bildungskooperation **23**
a. Kennzahlen der Internationalisierung 23
b. Internationalisierung des Hochschulsystems 26
c. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen 26
d. Deutschlandinteresse 27

5. Deutsche Sprachkenntnisse **28**

6. Hochschulzugang in Deutschland **29**

7. Herausforderungen und Empfehlungen für deutsche Hochschulen **30**
a. Aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftslandschaft 30
b. Hochschulkooperationen – FAQ 30
c. Marketing-Tipps 32

8. Länderinformationen und praktische Hinweise **33**
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis 33
b. Lebenshaltungskosten 33
c. Unterkunft 33
d. Sicherheitslage 34
e. Interkulturelle Hinweise 34
f. Adressen 35
g. Linktipps zur weiteren Recherche 37
h. Publikationen 37

Impressum **38**

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

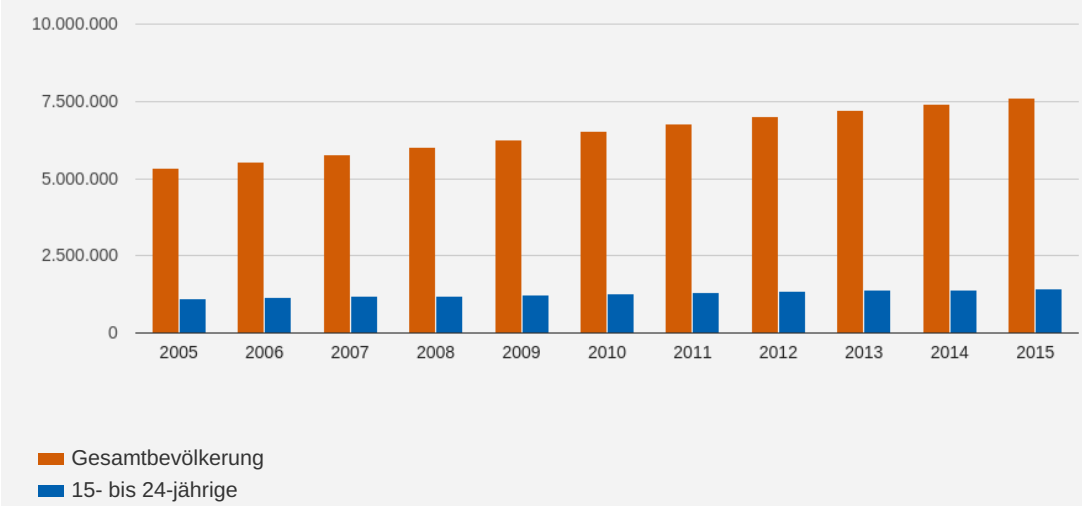
Kennzahl 1: Bevölkerungszahl absolut 4
Kennzahl 2: BIP 6
Kennzahl 3: BIP pro Kopf in KKP 7
Kennzahl 4: Wirtschaftswachstum 7
Kennzahl 5: Inflation 7
Kennzahl 6: Export / Import 7
Kennzahl 7: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland 7
Kennzahl 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden 16
Kennzahl 9: Anzahl der Doktoranden 17
Kennzahl 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen) 17
Kennzahl 11: Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung 18
Kennzahl 12: Absolventen BA und MA 19
Kennzahl 13: Absolventen PhD 19
Kennzahl 14: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents) 21
Kennzahl 15: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen 21
Kennzahl 16: Knowledge Economy Index (KEI) 21
Kennzahl 17: Anteil ausländischer Studierender 23
Kennzahl 18: Die wichtigsten 5 Herkunftsländer ausländischer Studierender 23
Kennzahl 18: Im Ausland Studierende (Anzahl) 24
Kennzahl 19: Im Ausland Studierende (Prozent) 25
Kennzahl 20: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland 25
Kennzahl 21: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende 25

Diagramme

Diagramm 1: Bevölkerungsentwicklung 4
Diagramm 2: Prognose der Bevölkerungsentwicklung 4
Diagramm 3: Entwicklung des BIP 6
Diagramm 4: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP 6
Diagramm 5: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden 16
Diagramm 6: Anzahl der Doktoranden 16
Diagramm 7: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen) 17
Diagramm 8: Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung 18
Diagramm 9: Absolventen BA und MA 18
Diagramm 10: Absolventen PhD 19
Diagramm 11: Anteil ausländischer Studierender 23
Diagramm 12: Im Ausland Studierende (Anzahl) 24
Diagramm 13: Im Ausland Studierende (Prozent) 24
Diagramm 14: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland 25

1. Bevölkerungsentwicklung

Diagramm 1: **Bevölkerungsentwicklung**



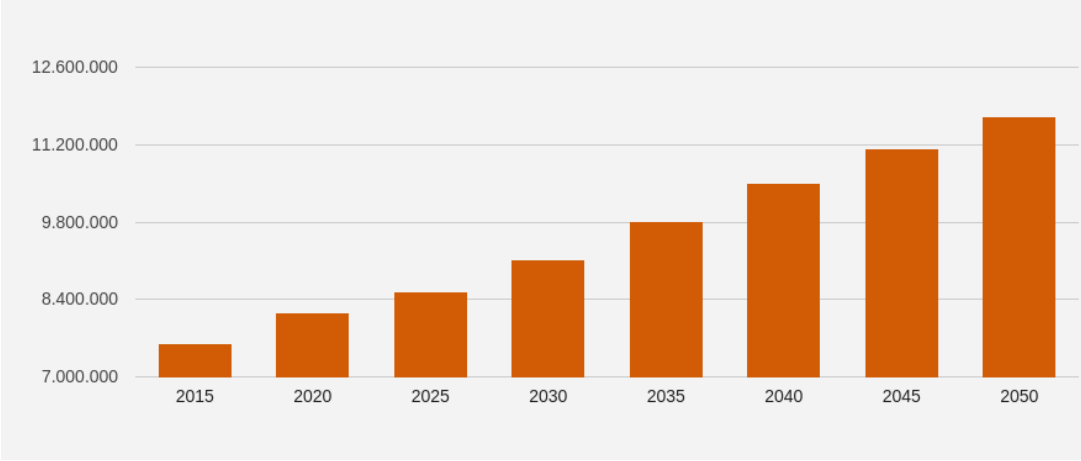
Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Kennzahl 1: **Bevölkerungszahl absolut**

Jordanien (2015)	7.594.547
Im Vergleich: Deutschland (2015)	80.688.545

Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Diagramm 2: **Prognose der Bevölkerungsentwicklung**

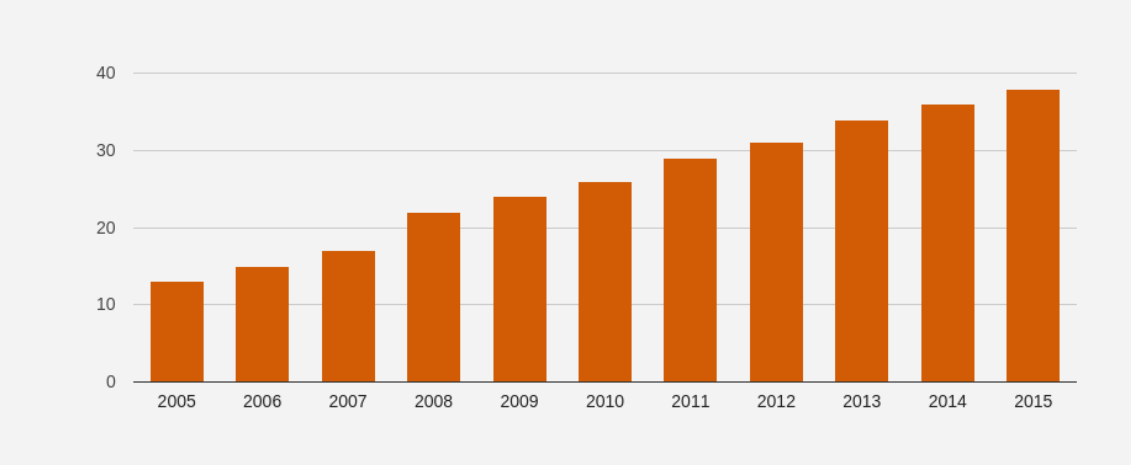


Quelle: UN Population Division

Angesichts des anhaltenden Bevölkerungswachstums ist davon auszugehen, dass die Anzahl von Studieninteressenten weiterhin steigen wird, zumal es kaum Alternativen zum Studium in Jordanien gibt. Es gibt keine der dualen Ausbildung vergleichbare Berufsausbildung, weshalb rund 85% der Abiturienten ein Studium ergreifen. Ein Ausbau der beruflichen Bildung ist von politischer Seite zwar grundsätzlich gewollt, konkrete Schritte in dieser Richtung lassen aber auf sich warten. Zudem ist ein Universitätsabschluss in Jordanien mit einem hohen sozialen Prestige verbunden. Daher wird die Nachfrage nach Universitätsabschlüssen weiter zunehmen. Die jordanischen Universitäten sind bereits jetzt chronisch überfüllt und betreiben nicht selten Mangelverwaltung. Das Angebot konzentriert sich vor allem auf Bachelorstudiengänge; Master- und insbesondere PhD-Angebote sind weniger zahlreich und werden daher häufiger im Ausland absolviert. Jordanische Hochschulen werden sich also besonders im MA- und PhD-Bereich entwickeln, aber auch die Qualität der Lehre verbessern müssen.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

Diagramm 3: **Entwicklung des BIP** US-Dollar, in Milliarden



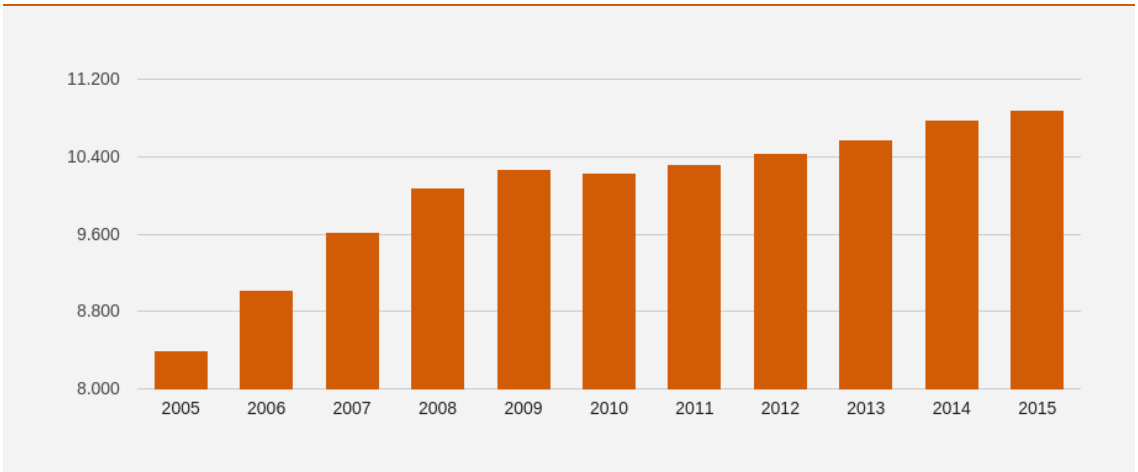
Quelle: The World Bank. Data

Kennzahl 2: **BIP** US-Dollar, in Milliarden

Jordanien (2015)	37
Im Vergleich: Deutschland (2015)	3.355

Quelle: The World Bank. Data

Diagramm 4: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP** US-Dollar



Quelle: The World Bank. Data

Kennzahl 3: **BIP pro Kopf in KKP**	US-Dollar
Jordanien (2015)	10.880
Im Vergleich: Deutschland (2015)	47.268

Quelle: The World Bank. Data

Kennzahl 4: **Wirtschaftswachstum**	in Prozent
Jordanien (2014)	3,10
Im Vergleich: Deutschland (2014)	1,60

Quelle: The World Bank. Data

Kennzahl 5: **Inflation**	in Prozent
Jordanien (2014)	2,89
Im Vergleich: Deutschland (2014)	0,91

Quelle: The World Bank. Data

Kennzahl 6: **Export / Import**	US-Dollar, in Milliarden
Export (2015)	7
Im Vergleich: Deutschland (2015)	1.331
Import (2015)	20
Im Vergleich: Deutschland (2015)	1.056

Quelle: Statistisches Bundesamt. Genesis-Online

Kennzahl 7: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**	
Rang des Landes bei deutschen Exporten (2015)	74
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2015)	127

Quelle: Statistisches Bundesamt. Genesis-Online

Jordanien gehört schon allein aufgrund der Tatsache, dass das Land relativ stabil ist, zu den Ländern in der Region, die wirtschaftlich besser aufgestellt sind. Jedoch ist der jordanische Staat im

Wesentlichen auf ausländische Hilfe angewiesen. Die für das Land wichtige Tourismus-Branche (bis zu 10% des Jahresbudgets) ist seit der Krise in der Region stark eingebrochen (im Vergleich zu 2010 nur noch ca. ein Drittel der Touristen), Industrie und produzierendes Gewerbe sind in Jordanien kaum vorhanden. Viele Menschen leben von unter 190 JOD (ca. 250 EUR) im Monat und müssen um das tägliche Überleben kämpfen. Der Zustrom an Hunderttausenden von in den letzten Jahren vornehmlich syrischen Flüchtlingen ist ein weiterer erschwerender Faktor für die wirtschaftliche Situation des Landes und die Lebensbedingungen der Menschen (neben den über 2 Mio. bei UNRWA registrierten palästinensischen Flüchtlingen im Land, sind Mitte 2017 u.a. rund 660.000 syrische Flüchtlinge beim UNHCR Jordanien registriert. Die jordanische Regierung spricht von weit mehr, nämlich von rund 1,5 Mio. syrischen Flüchtlingen im Land). Die schwierige wirtschaftliche Lage führt auch dazu, dass der Staat wenig Geld in den Hochschulsektor investiert.

Der Arbeitsmarkt im Land ist gesättigt. Es gibt kaum Möglichkeiten für Schulabgänger oder Hochschulabsolventen - unabhängig von ihrem Abschluss - ihrer Qualifikation gemäß in den Arbeitsmarkt einzusteigen. Eine Statistik aus dem Jahr 2016 des jordanischen „Department of Statistics“ ist hier sehr vielsagend: Unter den Arbeitslosen im Land haben fast 50% keinen Sekundarschulabschluss (2013 noch knapp 40%), knapp unter 40% haben mindestens einen Bachelorabschluss. Auf der anderen Seite haben fast 54% der Menschen mit Arbeit noch nicht einmal einen Abschluss einer Sekundarschule (2013: 50%), nur gut 25% haben mindestens einen Bachelor-Abschluss. Nicht zuletzt aufgrund der düsteren Aussichten auf dem Arbeitsmarkt optieren viele Jordanier für einen (weiteren) Studienabschluss, häufig auch im Ausland.

Quellen:

- بقلم : د. فهد الفانك (21.01.2016): الحد الأدنى للأجور, in: Allofjo.net, www.allofjo.net/index.php?page=article&id=112592, letzter Zugriff: 24.08.2017.
- Badran, Adnan (2014): New Trends in Higher Education in Jordan 2014 , Amman, Jordanien, letzter Zugriff: 24.08.2017.
- Jordan Department of Statistics (2017): Jordanian Unemployed Persons Age 15+ Years by Sex and Educational Level (Percentage Distribution), letzter Zugriff: 24.08.2017.
- Malkawi, Khetam (19.12.2015): Refugees constitute third of Jordan population — World Bank official, in: The Jordan Times, letzter Zugriff: 24.08.2017.
- ohne Autor (ohne Datum): Jordan Tourist Arrivals, https://tradingeconomics.com/jordan/tourist-arrivals, letzter Zugriff: 24.08.2017.
- ohne Autor (2017): Economy of Jordan, https://en.wikipedia.org/wiki/Economy_of_Jordan#Tourism, letzter Zugriff: 24.08.2017.
- UNHCR (2017): Syria Regional Refugee Response, http://data.unhcr.org/syrianrefugees/country.php?id=107 , letzter Zugriff: 24.08.2017.
- United Nations Relief and Work Agency (2017): Where We Work, https://www.unrwa.org/where-we-work/jordan, letzter Zugriff: 24.08.2017.

3. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Ein eigenes Hochschulsystem in Jordanien begann mit der Gründung der ersten staatlichen (public) Universität im Jahr 1962, der University of Jordan, und ihren 600 Studierenden. 1976 folgte die Yarmouk University, 1981 die Mu'tah University, 1986 die Jordanian University of Science and Technology (JUST) mit 2300 Studierenden, 1991 die Hashemite University und 1994 die Al Al-Bayt University. Weitere folgten, waehrend gleichzeitig die ersten privaten Universitaeten entstanden. Die erste private Universität, Al-Ahliyya Amman Private University, wurde 1990 gegründet. Inzwischen gibt es 30 Hochschulen im Lande, davon 17 in Amman.

Dies reflektiert auch die steigenden Studienrendenzahlen, die 1990 ca. 25.000 erreichten, um im Anschluss kontinuierlich zu wachsen. So waren es im Jahre 1995 bereits ca. 60.000 und 2000 ca. 100.000. Bis 2005 erfolgte ein enormer Anstieg auf gut 200.000 Studierende, nicht zuletzt auch auf Grund der aus dem Irak und Syrien kommenden Flüchtlinge. Seitdem stieg die Anzahl kontinuierlich an. Inzwischen liegen die Zahlen bei ca. 313.000 (2015) und weiteren 70.000 Graduierten. Das Studienangebot weist derzeit 948 Bachelorkurse auf, 476 Masterkurse und 105 PhD-Programme.

1980 wurde das erste Gesetz zur Hochschulbildung erlassen ("Law of Higher Education"), zwei Jahre später wurde ein erstes Organ zur Kontrolle der Institutionen im Hochschulsektor errichtet, der „Higher Education Council“ (HEC). 1985 schliesslich wurde das Hochschulministerium gegründet („Ministry of Higher Education and Scientific Research“, MHESR). Das Hochschulbildungsgesetz Nr. 28 aus demselben Jahr regelt die Verantwortlichkeiten des Ministeriums und des HEC. Nach 13 Jahren wurde das Ministerium 1998 zunaechst wieder abgeschafft und durch den neu gegründeten „Council of Higher Education“ ersetzt, um im Jahre 2001 erneut eingerichtet zu werden. Die verschiedenen sich anschliessenden Hochschulgesetze regeln die Verantwortlichkeiten. So ist der HEC generell für die Hochschulpolitik zuständig, der Scientific Research Support Fund (gegruendet 2005) für die Vergabe von Forschungsgeldern und die Higher Education Accreditation Commission (HEAC gegruendet 2007) für die Akkreditierung und die Qualitaetssicherung von Hochschulen und Studiengängen. Das Gesamtbudget, das für wissenschaftliche Forschung und Entwicklung zur Verfügung steht, ist jedoch auf Grund der angespannten wirtschaftlichen Lage in Jordanien sehr gering und liegt bei nur ca. 0.55 Prozent des GDP. Das Ministerium und viele jordanische Hochschule arbeiten jedoch mit vielen internationalen Organisationen zusammen, so etwa dem Gulf Cooperation Council, der Weltbank oder auch der Europäischen Kommission (etwa im TEMPUS Programm) oder auch USAID oder UNDP.

Quellen:

- Jordan Ministry of Higher Education and Scientific Research (2017): Brief on the Ministry of Higher Education and Scientific Research, http://www.mohe.gov.jo/en/pages/BriefMohe2.aspx, letzter Zugriff: 24.08.2017.
- Mahafzah, Azmi (Juni 2017): Higher Education in Jordan: History, Present Status and future, www.qswownews.com/2017/06/01/higher-education-jordan-history-present-status-future/, letzter Zugriff: 02.10.2017.

b. Rolle des Staates / Autonomie

Jordanien ist ein Zentralstaat. Das Ministry of Higher Education (MoHE) ist für die Hochschulbildung im Lande zuständig, wobei selbst dieses nicht selbstständig entscheiden kann, sondern von der Absprache mit weiteren Institutionen und letztlich von der Zustimmung des Ministerrats abhängig ist. Die Universitäten sind nur in sehr geringem Umfang eigenständig und müssen sämtliche relevanten Entscheidungen mit dem Ministerium abstimmen (Höhe der Studiengebühren, Einführung/Schließung von Studiengängen, Erstellung/Veränderung von Curricula, Anzahl der aufzunehmenden Studierenden etc.). Laut eigener Aussage hat das MoHE folgende Aufgabenfelder:

- Festlegung einer hochschulpolitischen Strategie
- Zulassung neuer Institutionen im Hochschulsektor und der dort angebotenen Studiengänge
- Unterstützung der Autonomie und Vernetzung der Institutionen im Hochschulsektor
- Festlegung der Zulassungskriterien für die Hochschulzulassung und Festsetzung der Zahl der zuzulassenden Studierenden
- Überprüfung von Neuerungen in den Regularien der Institutionen im Hochschulsektor und Weiterleitung an den Ministerrat zur weiteren Entscheidung
- Genehmigung sämtlicher Kooperationsabkommen zwischen Institutionen im Hochschulsektor und ausländischer Partner

Das Hochschulministerium ist ausserdem Ansprechpartner für die Anerkennung ausländischer Hochschulabschlüsse.

Quelle: JJordan Ministry of Higher Education and Scientific Research (2017): Brief on the Ministry of Higher Education and Scientific Research, http://www.mohe.gov.jo/en/pages/BriefMohe2.aspx, letzter Zugriff: 24.08.2017.

c. Hochschulen und Wirtschaft

Zur Verflechtung und den Verbindungen von Hochschulen und Wirtschaft liegen keine aussagekräftigen Daten vor. Von gezieltem Sponsoring oder Auftragsforschungen ist dem DAAD nichts bekannt; eigenen Beobachtungen an den Universitäten zufolge befinden sich lediglich des Öfteren Marketingstände großer Firmen (z.B. „zain“, des größten Telekommunikationsanbieters in Jordanien oder auch „nescafé“) auf den Universitäts-Campus. Was die Universitäten dafür im Gegenzug erhalten ist nicht bekannt.

d. Relevante Institutionen

Jordanisches Hochschulministerium, das Ministry of Higher Education and Scientific Research (MoHE);
zuständig für sämtliche Fragen in Verbindung zum Hochschulwesen: www.mohe.gov.jo/en

Jordanisches Bildungsministerium, das Ministry of Education (MoE);
zuständig für sämtliche Fragen in Verbindung zum primären und sekundären Bildungssektor: www.moe.gov.jo/en

Higher Council for Science and Technology (HCST);
nach eigenen Angaben capacity building im Bereich von Wissenschaft und Technologie, Finanzierung von Aktivitäten in ebendiesen Bereichen, Unterstützung der Vernetzung von Wissenschaftlern; genaue Aktivitäten, Finanzvolumen und Vergabekriterien von finanzieller Förderung ist unklar: www.hcst.gov.jo

Association of Arab Universities (AARU), Sitz in Amman;
vernetzt die Mitgliedsuniversitäten, koordiniert und unterstützt stellenweise finanziell: www.aaru.edu.jo/En/English

Higher Education Accreditation and Quality Assurance Commission (HEAC);
gegründet 2007, löste das 1990 gegründete „Accreditation Council“ ab; Institution, die mit der Qualitätssicherung der Hochschulen und der Akkreditierung von Studiengängen beauftragt ist; weitere Ziele beinhalten die Erstellung eines nationalen Hochschulrankings, Vernetzung der Universitäten im Land, Forschungsförderung u.Ä.: www.heac.org.jo (derzeit keine englische Fassung vorhanden).

The Scientific Research Support Fund (SRSF);
dem MoHE unterstellt, verantwortlich für die Förderung und Finanzierung von Forschungsaktivitäten der Universitäten und Forschungszentren im Land, auch Bereitstellung von Stipendien für exzellente Studierende und ihre Forschung: www.srf.gov.jo (derzeit keine englische Fassung vorhanden).

Studierendenvereinigungen:
Jede Universität hat eine eigene Vereinigung (Students` Union), etwa die Studierendenvereinigung der Jordan University of Science and Technology: www.just.edu.jo/Deanships/DeanshipofStudentsAffairs/Pages/studentunion.aspx bzw. www.facebook.com/juststudentsunion/ oder auch die Studierendenvereinigung der University of Jordan (nach eigenen Angaben strebt sie danach, die Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Universitätsadministration und -fakultäten zu stärken, sowie freiwillige wohltätige Arbeit zu fördern): www.facebook.com/JUStudentsUnion/ sowie die der Yarmouk University: www.yu.edu.jo/index.php/2016-04-25-07-10-28/ (nur auf Arabisch).

Letzter Zugriff auf alle aufgeführten Seiten: 24.08.2017.

e. Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen, Hochschullisten, Datenbanken

Staatliche Hochschulen (Public Universities): 10
Gesamtauflistung inklusive Links zur jeweiligen Institutionshomepage:
www.mohe.gov.jo/en/pages/StateUniversities.aspx

Private Hochschulen: 19
Gesamtauflistung inklusive Links zur jeweiligen Institutionshomepage:
www.mohe.gov.jo/en/pages/PrivateUniversities.aspx

"Regional Institutes and Universities": 2
Gesamtauflistung inklusive Links zur jeweiligen Institutionshomepage:
www.mohe.gov.jo/en/pages/RegionalUniversities.aspx

Staatliche (public) community colleges: 16
Private community colleges: 16
Militärische community colleges: 6
Gesamtauflistung inklusive Links zur jeweiligen Institutionshomepage (nur auf Arabisch):
www.moe.gov.jo/SectionDetails.aspx?SectionDetailsID=13 und
www.mohe.gov.jo/ar/Pages/CommunityColleges.aspx

Letzte Zugriffe auf alle aufgeführten Websites am 24.08.2017.

f. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Es gibt in Jordanien staatliche (public) und private Universitäten (djam`a hukumiyya bzw. djam`a khasa), darüber hinaus fachhochschulähnliche Einrichtungen (university of applied sciences, ehemals auch polytechnic university; djama´a tadbiqiyya), die staatlich oder privat sein können und so genannte Community Colleges oder Institutes (kulliyat al-mujtama‘ – auch kurz kulliya genannt – oder ma´had), ebenfalls in staatlicher oder privater Hand.

Universitäten, sowohl staatliche als auch private, bieten die klassischen Abschlüsse BA (4 Jahre), MA (2 Jahre), PhD (3-5 Jahre) und i.d.R. eine Vielzahl von geistes-, sozial-, natur- und ingenieurswissenschaftlichen, sowie die medizinischen Studiengänge an. An kleineren und neueren Universitäten kann häufig nur eine geringe Auswahl an Studiengängen studiert werden, i.d.R. auf Bachelorniveau. Universities of Applied Sciences bieten vor allem natur-, ingenieurwissenschaftliche- und medizinische Studiengänge an; sie werden formal zu den Universitäten des Landes gezählt. Promovieren kann man an diesen grundsätzlich auch, jedoch haben bisher nur wenige Universitäten bzw. universities of applied sciences das Promotionsrecht oder nur in einigen, wenigen Fachbereichen.

Community Colleges bieten i.d.R. Abschlüsse in den Fächern der Ingenieurswissenschaften, medizinischen Berufe, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Jura an. Die Zugangsbedingungen (Abiturnotendurchschnitt) sind deutlich niedriger als bei den Universitäten. Das Studium dauert maximal zwei Jahre und schließt mit einem Diplom ab, das den Absolventen jedoch auf dem

Arbeitsmarkt nur wenige Möglichkeiten bietet. Die besten Absolventen erhalten die Möglichkeit zur Universität zu wechseln und dort im gleichen Fachbereich ein Bachelorstudium zu beginnen.

g. Akademische Schwerpunkte

Wie in anderen Ländern der Region haben besonders ingenieurswissenschaftliche und medizinische, in zweiter Linie auch naturwissenschaftlichen Studiengängen viel Zulauf und einen hohen sozialen Stellenwert und sind entsprechend nachgefragt. Das Hochschulministerium hat sich in den letzten Jahren vermehrt bemüht, die Anzahl der Studienplätze auf die Arbeitsmarktkapazitäten abzustimmen und entsprechend Studiengänge zu schließen oder die Anzahl Studierender in einzelnen Studiengängen zu begrenzen (wie in der nahen Vergangenheit etwa in den Bereichen Englisch, Psychologie, Philosophie), oder im umgekehrten Fall weitere Studiengänge zu öffnen und die Zahl der Studierenden zu erhöhen. Auch versucht man – bisher recht vergeblich – den sozialen Stellenwert des Diploma-Abschlusses der Community Colleges zu erhöhen und Anreize für ein solches Studium zu schaffen (vor allem durch vergleichbar sehr niedrige Studiengebühren). Die Diploma-Studiengänge der Community Colleges sind i.d.R. nicht ausgelastet, obwohl die vermittelten Kenntnisse für den Arbeitsmarkt oft relevanter sind. In diesem wiederum wird das Diploma paradoxerweise kaum angenommen.

Insbesondere in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern fällt das jordanische Ausbildungsniveau sehr häufig weit hinter die internationalen Standards zurück; in vielen ingenieur- und naturwissenschaftlichen, sowie in den medizinischen Studiengängen jedoch können jordanische Studierende, je nach Universität und Fakultät, durchaus mit dem internationalen Ausbildungsniveau mithalten.

h. Finanzierung der Hochschulen

Der Anteil an staatlicher bzw. privater Finanzierung für die Hochschulen ist unbekannt, da unklar ist, auf welche Summe genau sich die staatliche Finanzierung für die Hochschulen beläuft. Aus dem Gesamtbudget des Hochschulministeriums im Jahr 2016 (knapp 126 Mio. JOD - ca. 157 Mio. EUR – jedoch nicht nur zur direkten Finanzierung der Hochschulen) lässt sich jedoch schließen, dass sich die Hochschulen im Wesentlichen über die Studiengebühren ihrer Studierenden finanzieren müssen. Bekannt ist, dass – zumindest die staatlichen – Hochschulen fast durchweg durch hohe und jährlich weiter steigende Haushaltsdefizite belastet sind. Das staatliche Budget für den jordanischen Bildungssektor lag 2016 bei knapp 1,04 Mrd. JOD (ca. 1,30 Mrd. EUR). Damit ist es im Vergleich zum Budget von 2011 immerhin um mehr als 22% gestiegen. Nur knapp 12% davon (gegenueber 9% im Jahr 2011) wurden dem Hochschulministerium zur Verfügung gestellt. Der Großteil des zur Verfügung stehenden Betrages ging an das Bildungsministerium (zuständig für den primären und sekundären Bildungssektor). Bei einem Gesamthaushalt im Jahr 2016 in Höhe von ca 8 Milliarden JOD (ca. 10 Mrd. EUR) beträgt das Budget für den primären und sekundären Bildungssektor ca. 11,4%, das Budget für den Hochschulsektor liegt jedoch nur bei knapp 1,6% (immerhin ein Anstieg von 0,46% gegenüber 2011). Diese Zahlen können zumindest teilweise die hohe Verschuldung der Universitäten in Jordanien erklären. Ein Politikwandel bzgl. der Ausgaben für Hochschulbildung ist kaum erkennbar.

Zu privaten Ausgaben für Bildung können mangels Quellen keine Angaben gemacht werden. Daher kann auch keine Aussage zum Verhältnis von öffentlichen zu privaten Ausgaben für Bildung getroffen werden. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass Universitäten und andere Anbieter tertiärer Bildungseinrichtungen z.T. sehr hohe Studiengebühren verlangen, um ihre Kosten zu decken.

Die Studiengebühren variieren sehr stark von Hochschule zu Hochschule und liegen für ausländische Studierende deutlich höher, als für Jordanier. Im Bachelorbereich kostet ein Studium an einer staatlichen Hochschule für einen Jordanier zwischen 5.000 und 15.500 USD (ca. 4.700-14.700 EUR), im Masterbereich zwischen 7.000 und 21.000 USD (ca. 6.600-20.000 EUR). Internationale Studierende zahlen für ein Bachelorstudium an einer staatlichen Hochschule zwischen 16.000 und 21.000 USD (ca. 15.000-20.000), für ein Masterstudium zwischen 6.000 und

21.000 USD (ca. 5.700-20.000 EUR). Das Studium der Medizin ist nochmals wesentlich teurer. Hier fallen Studiengebühren zwischen 35.000 and 78.000 USD (ca. 33.000-74.000 EUR) für Jordanier und zwischen 94.000 und 122.000 USD (ca. 89.000-116.000 EUR) für Ausländer an. Private Hochschulen verlangen in Jordanien, anders als in vielen anderen Ländern, deutlich niedrigere Studiengebühren als die staatlichen. Das dort angebotene Studium bewegt sich aber in aller Regel fächerübergreifend auf deutlich niedrigerem Niveau.

Bei Kooperationsabkommen mit ausländischen Universitäten entfallen die Studiengebühren für Austauschstudierende meist. Quoten für gebührenfreie Studiengänge gibt es nach aktueller Informationslage nicht. Studien- oder Forschungsstipendien werden von allen Universitäten in recht überschaubarer Anzahl an exzellente Studierende vergeben. Genaue Anzahl, Fächergruppen, Bewerbungsverfahren und Auswahlkriterien dürften sehr unterschiedlich sein; Angaben hierzu liegen nicht vor. Studierende, die Stipendien der Universitäten (auch private!), des Hochschulministeriums oder anderer staatlicher Institutionen für das In- oder Ausland erhalten, müssen in der Regel ein Pfand hinterlassen – etwa ein Stück Land, ein Haus o.Ä. Sie sind verpflichtet, im Anschluss an ihr Studium für mindestens die doppelte, manchmal auch die dreifache Länge der Dauer des Stipendiums an der jeweiligen Universität oder im Staatsdienst zu arbeiten. Zum einen bedeutet dies einen gesicherten Arbeitsplatz, zum anderen jedoch sind die Einstiegsgehälter häufig recht niedrig und damit unattraktiv. Erst nach Ableistung dieser Arbeitsverpflichtung wird das Pfand wieder freigegeben. Für viele Studierende sind die Stipendien entsprechend uninteressant oder gar unerreichbar. In vielen Fällen kann das entsprechende Pfand gar nicht erst beigebracht werden, oder aber es bedeutet eine zu hohe Belastung fuer die Familie, da etwa das verpfändete Land in der Zwischenzeit nicht verkauft werden kann.

Quellen:

- ohne Autor (2017): Jordan Government Spending, https://tradingeconomics.com/jordan/government-spending, letzter Zugriff: 24.08.2017.
- USAID (2011): Jordan Fiscal Reform Project II. Education public expenditures working paper Amman, Jordan, letzter Zugriff: 24.08.2017.

i. Der Lehrkörper

Laut einer Statistik des jordanischen Hochschulministeriums liegt das durchschnittliche Verhältnis des wissenschaftlichen Lehrpersonals zu Studierenden an den staatlichen Hochschulen bei 1:31, bei den privaten Hochschulen bei 1:23. Dieses Verhältnis variiert jedoch stark von Hochschule zu Hochschule. So liegt die Ratio an der Deutsch-Jordanischen Hochschule bei 1:14, diejenige der Jordan University of Technology and Science bei 1:27, die an der Yarmouk und der Hashemite University bei 1:46 bzw. 1:47. Bekannt ist des Weiteren, dass das administrative Personal an den Universitäten enorm hoch ist; Zahlen hierzu liegen nicht vor.

Eine Hochschulkarriere hat einen hohen sozialen Stellenwert. Finanziell attraktiv sind Stellen an der Universität aber erst ab einem bestimmten Ausbildungsgrad (PhD) und einer bestimmten Position (etwa associate professor). Nach fünf Jahren der Beschäftigung an der Universität (in der Regel als teaching assistant) und einer entsprechenden Anzahl an Publikationen kann eine Promotion angestrebt werden. Nach interner und externen Prüfung kann der Titel des „associate professor“ erworben, nach weiteren fünf Jahren Beschäftigungszeit an der Universität und neuen Publikationen kann der Titel des „full professor“ erlangt werden.

Ein großer Teil der Dozenten verfügt über einen Doktorgrad, sehr viele Dozenten haben aber auch nur einen Masterabschluss. Zahlen hierzu liegen nicht vor. Auch über spezifische Aus- oder Fortbildung, um an der Universität zu unterrichten, liegen keine Informationen vor.

Quelle: Jordan University (ohne Datum): Laws, Regulations and Instructions (Dokument nur auf Arabisch), letzter Zugriff: 24.08.2017.

j. Hochschulzugang

Das Board of Higher Education im Hochschulministerium regelt die Zulassungsbestimmungen, -anforderungen und -kriterien für öffentliche und private Universitäten; bei öffentlichen Universitäten legt das Board auch das Zulassungsvorgehen und die Zahl der Studierenden fest, die die Universitäten in ihre Programme aufnehmen dürfen.

Die jordanische Hochschulzugangsberechtigung, das Tawjihi, wird nach zwölf Schuljahren erworben. Schüler entscheiden in der 10. Klasse, welche Art von Tawjihi sie anstreben. Die unterschiedlichen Tawjihi berechtigen zum Hochschulstudium, jedoch z.T. nur für bestimmte Fächergruppen, sowie z.T. nur unter bestimmten Bedingungen (Nachweis der Belegung bestimmter Fächerkombinationen zur Erlangung des Tawjihi):

- tawjihi `ilmi: naturwissenschaftliche Spezialisierung, berechtigt zur Bewerbung auf einen Studienplatz in Studiengängen aller Fachbereiche
- tawjihi adabi: literaturwissenschaftliche Spezialisierung, berechtigt zur Bewerbung auf einen Studienplatz in den Fachbereichen der Geistes-, Sozial-, Sprach-, Medien-, Religions-, Erziehungs-, Verwaltungs- und Finanzwissenschaften, Jura, Sport und Kunst, sowie für den Studiengang Information Technology (nicht jedoch Computer Engineering)
- tawjihi tamridi: Spezialisierung im Bereich Gesundheit und Pflege, berechtigt zur Bewerbung auf einen Studienplatz in den Fachbereichen Erziehungs-, Pflege-, Literatur-, Geistes-, Sozial-, Medien-, Religions-, Erziehungs-, Verwaltungs- und Finanzwissenschaften sowie Jura. Unter der Voraussetzung, dass zusätzlich bestimmte Kurse an der Universität belegt werden können, ist eine Bewerbung auch in den Naturwissenschaften möglich, sowie in den Fächern IT und weitere.
- tawjihi shari`a: Spezialisierung im Bereich islamisches Recht, s. tawjihi adabi
- tawjihi mihani: berufsbildende Spezialisierung mit den Unterspezialisierungen Landwirtschaft, Industrie, Hauswirtschaft, Hotel/Tourismus, berechtigt unter der Voraussetzung, dass zwei spezifische Kurse belegt wurden (i.d.R. Fächer wie Mathematik, Physik oder Chemie) zur Bewerbung auf Studienplätze in verschiedenen Fachrichtungen. Das tawjihi mihani umfasst eine berufsschulähnliche Ausbildung; es ermöglicht in jedem Fall den Zugang zu einem Community College zur Erlangung eines Professional Diploma (kurz „diploma“).

Jedes dieser Tawjihi berechtigt – in den jeweiligen Bereichen – ab einer Durchschnittsnote von 60% zu einer Bewerbung um einen Studienplatz an einer privaten Universität in Jordanien, ab 65% an einer staatlichen. Um Chancen auf eine Zulassung zu den Studiengängen Krankenpflege und Rehabilitation zu haben, müssen mindestens 70% erreicht sein; für eine Zulassung für Pharmazie, Ingenieurswissenschaft, Architektur und Tiermedizin mindestens 80%; für Medizin und Zahnmedizin mindestens 85%. Die Nachfrage nach diesen Studiengängen ist jedoch enorm hoch, so dass oft auch Studienanwärter mit einem sehr hohen Notendurchschnitt (über 95% etwa) nicht den Zuschlag für ihren Wunschstudiengang erhalten.

Bewerber für ein Universitätsstudium reichen ihre Bewerbung über ein online-System des Hochschulministeriums ein (www.admhec.gov.jo – Webseite des „Unified Admission Unit“ des Hochschulministeriums, über die die online-Bewerbung für die Studiengänge an staatlichen Universitäten eingereicht wird. Sie enthält auch Informationen zu den benötigten Durchschnittsnoten für eine erfolgreiche Bewerbung, basierend auf den jeweiligen Vorjahresdaten; konsultiert am 9. November 2016. Webseite nur auf Arabisch!). Sie müssen zwölf Studiengänge priorisiert angeben. Hierbei ist es für die Bewerber wichtig, realistisch (Auswahl von Studiengängen, die in der Vergangenheit in etwa die eigene tawjihi-Durchschnittsnote voraussetzten) und strategisch klug (der Wunschstudiengang an verschiedenen Universitäten, Auswahl von dem Wunschstudiengang nahen Studiengängen) vorzugehen, da man sonst ganz leer ausgehen oder einem Studiengang zugeteilt werden kann, der sich in keiner Weise mit den eigenen Wünschen oder Fähigkeiten deckt.

Die Zuteilungskriterien sind im Einzelnen nicht bekannt. Geht man leer aus oder landet nicht im Wunschstudiengang, kann man sein Glück erneut im Folgejahr versuchen. Eine Alternative zum oben beschriebenen Bewerbungssystem („tanafusi“, Wettbewerb-basiert) ist das so genannte „muwazi“ System, auch „parallel system“ genannt. Hierbei bewirbt man sich zeitgleich bei den Universitäten direkt und muss bereits zum Zeitpunkt der Bewerbung die Studiengebühren für die

Registrierung und das erste Semester vorstrecken. Wird die Bewerbung nach der Bewerbungsphase abgelehnt, wird nur ein Teilbetrag (50-80%) dieses Geldes erstattet. Wird der Bewerber angenommen, so muss er für das gesamte Studium das Doppelte oder Dreifache der normalen Studiengebühren zahlen. Es handelt sich also um ein Parallelsystem für zahlungsfähige und -willige Bewerber, für die ein Teil der Studienplätze reserviert ist.

Die Bewerbung um einen Studienplatz an privaten Hochschulen und den Community Colleges erfolgt direkt bei der jeweiligen Institution. Für eine Bewerbungsberechtigung an einem Community College reicht eine Durchschnittsnote von 50% aus (mit 49% gilt die Prüfung als nicht bestanden). Auch solche Schüler, die das Tawjihi nicht bestanden haben, können sich bewerben, so sie denn das tawjihi mihani gewählt haben. Die besten Absolventen eines Diploma-Studiengangs (je nach Studiengang sechs Monate bis zwei Jahre) erhalten die Möglichkeit zur Universität zu wechseln und dort im gleichen Fachbereich ein Bachelorstudium zu beginnen; Credits aus dem Diploma-Studiengang können den Studierenden von den Universitäten anerkannt werden.

Für eine Zulassung zu einem Masterstudiengang benötigt man mindestens die Note „gut“ im Bachelorabschluss und einen Nachweis für vorhandene Englischkenntnisse. Die Zulassung zu einem Promotionsstudium verlangt mindestens die Note „gut“ im Masterabschluss, ebenso wie einen Englischnachweis.

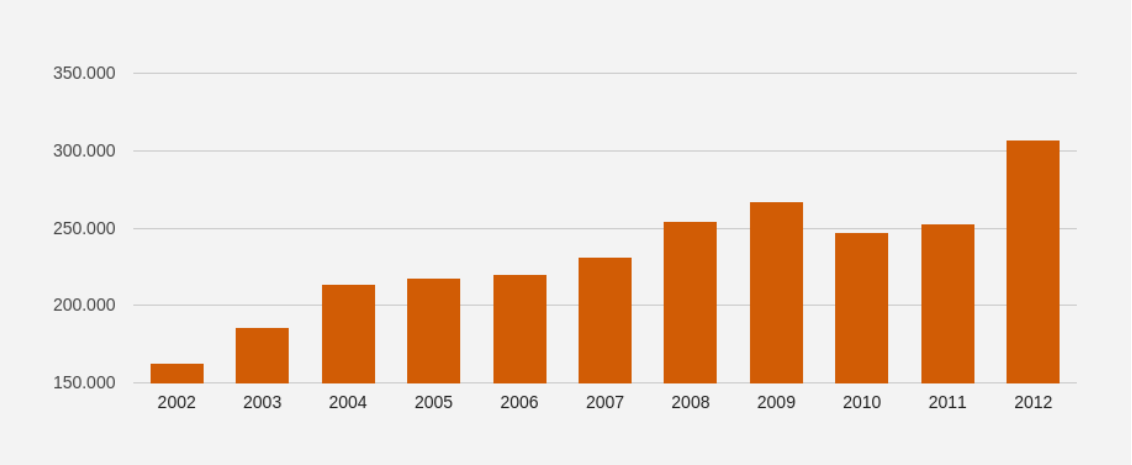
In der Regel studiert man in Jordanien in englischer Sprache. Dies kann in den verschiedenen Universitäten, Fakultäten und Fachbereichen Unterschiedliches bedeuten. Manche Studierende sprechen nach einem Bachelor-Studium bereits exzellentes Englisch, weil Kurse auf Englisch abgehalten werden, Lehrmaterial auf Englisch vorliegt und Prüfungen und Hausarbeiten auf Englisch geschrieben werden müssen (und weil manche Absolventen bereits aus ihrer Sekundärausbildung, häufig von privaten Schulen, sehr gut Englischkenntnisse mitgebracht haben). In anderen Fachbereichen spielt Arabisch eine deutlich größere Rolle, auch wenn der Studiengang formal auf Englisch angeboten wird. Gerade in den Geistes- und Sozialwissenschaften ist dies häufig der Fall, ebenso in den Studiengängen wie islamisches Recht, Koranstudien o.Ä. Bachelorabsolventen mit geringen Englischkenntnissen und keinerlei kommunikativen Kenntnissen sind daher kein Einzelfall.

Quellen:

- Bedingungen für die Zulassung zu einem Bachelor-Studium inklusive Auflistung der voraussichtlich benötigten Durchschnittsnote für eine erfolgreiche Bewerbung auf einen Studienplatz in einem bestimmten Studiengang: www.admhec.gov.jo/Files/PublicUniversitiesRules.pdf (Dokument nur auf Arabisch), letzter Zugriff: 24.08.2017.
- University of Jordan (2016): Regulations of granting a master’s degree at the University of Jordan (sehr ähnlich für alle jordanischen Universitäten), letzter Zugriff: 24.08.2017.
- University of Jordan (2016): Regulations of granting a PhD degree in The University of Jordan (sehr ähnlich für alle jordanischen Universitäten), letzter Zugriff: 24.08.2017.

k. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 5: **Anzahl der eingeschriebenen Studierenden**



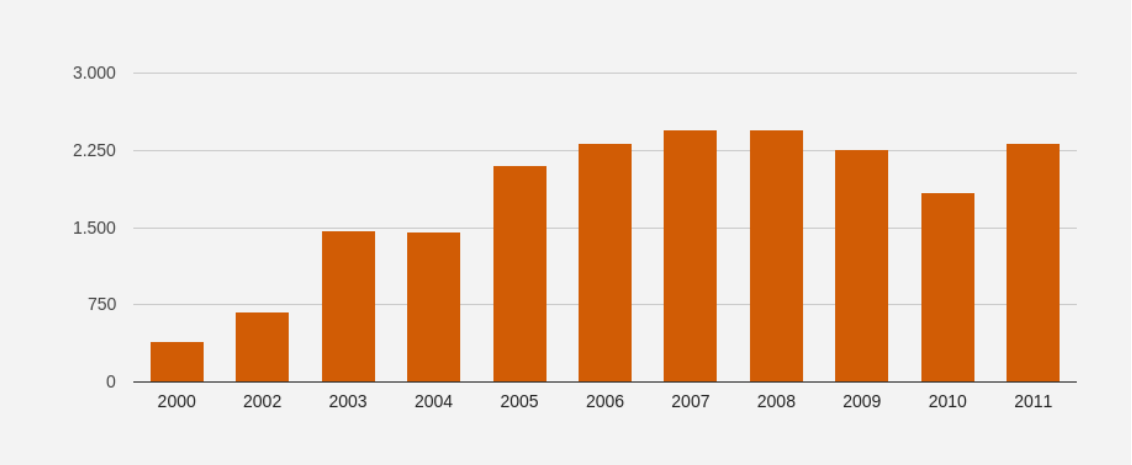
Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Kennzahl 8: **Anzahl der eingeschriebenen Studierenden**

Jordanien (2012)	306.630
Im Vergleich: Deutschland (2012)	2.499.409

Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Diagramm 6: **Anzahl der Doktoranden**



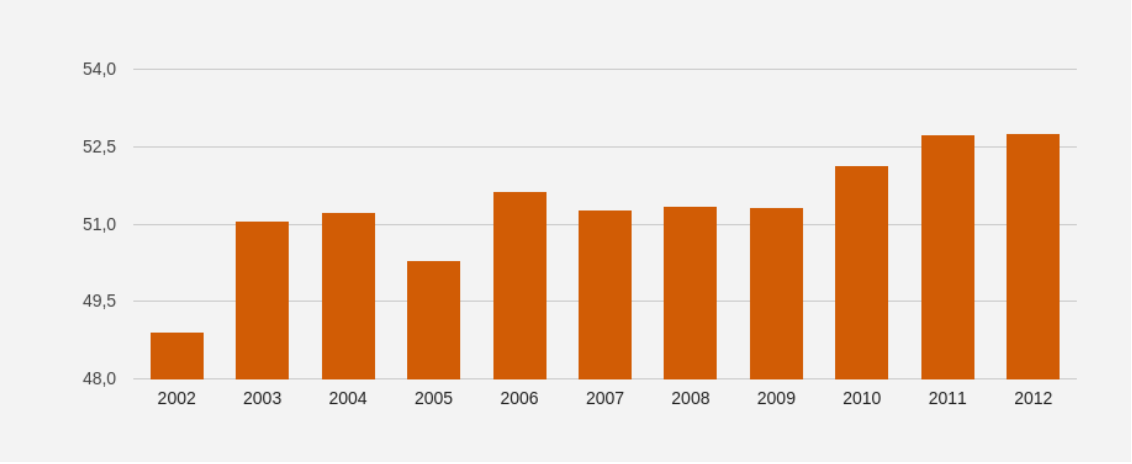
Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Kennzahl 9: **Anzahl der Doktoranden**

Jordanien (2011)	2.319
Im Vergleich: Deutschland (2011)	200.400

Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Diagramm 7: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)** in Prozent



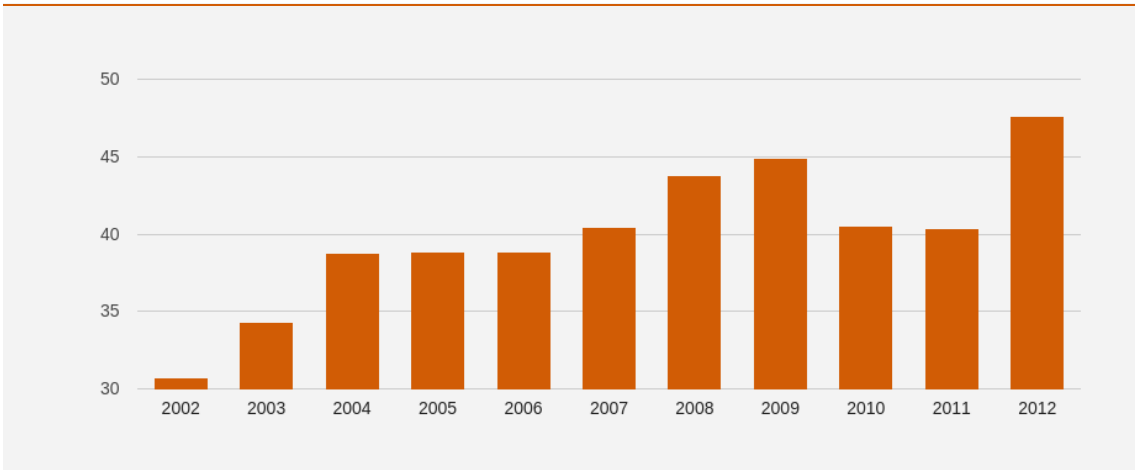
Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Kennzahl 10: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)** in Prozent

Jordanien (2012)	52,76
Im Vergleich: Deutschland (2012)	47,43

Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Diagramm 8: **Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung** in Prozent



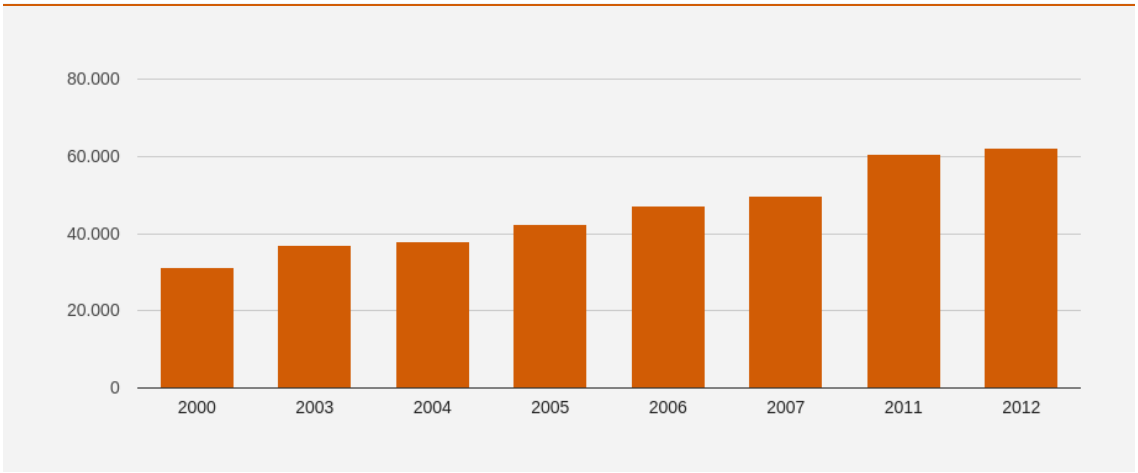
Quelle: The World Bank. Data

Kennzahl 11: **Quote der Erstzulassung zu tertiärer Bildung** in Prozent

Jordanien (2012)	47,59
Im Vergleich: Deutschland (2012)	k.A.

Quelle: The World Bank. Data

Diagramm 9: **Absolventen BA und MA**



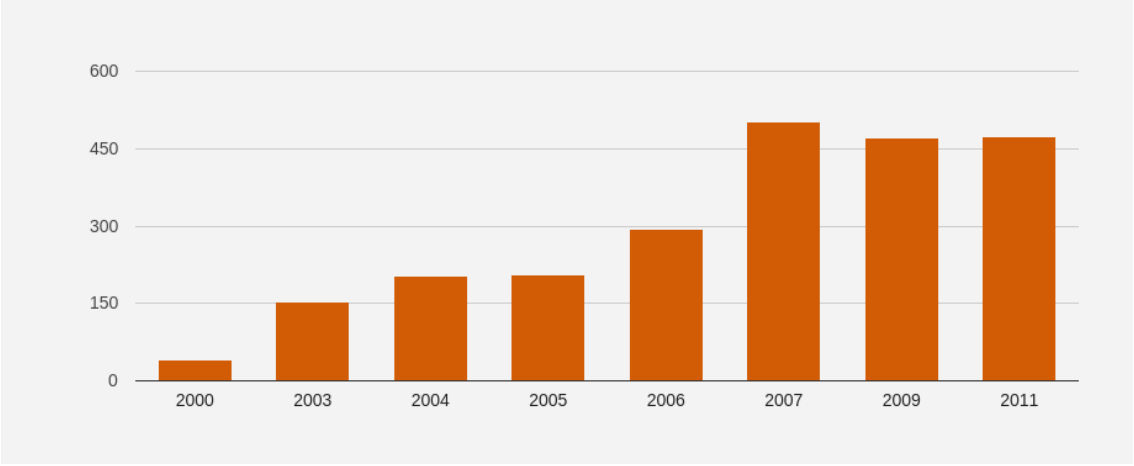
Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Kennzahl 12: **Absolventen BA und MA**

Jordanien (2012)	62.168
Im Vergleich: Deutschland (2012)	427.662

Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Diagramm 10: **Absolventen PhD**



Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Kennzahl 13: **Absolventen PhD**

Jordanien (2011)	473
Im Vergleich: Deutschland (2011)	26.981

Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Die Anzahl der eingeschriebenen Studierenden in Jordanien steigt kontinuierlich, nur in einem der vergangenen zehn Jahre war die Zahl rückläufig. Dies ist auf die weiterhin hohe und weiter steigende gesellschaftliche Anerkennung eines Studiums zurückzuführen, aber auch auf mangelnde Alternativen in der Berufsausbildung. Auch fuehrt die Krise in der Region dazu, dass die Zahl von Studierenden aus den Nachbarländern in Jordanien erheblich zugenommen (insbesondere aus Syrien) und dies die Studierendenzahlen nach oben hat. Zu Abbrecherquoten liegen keine Informationen vor. Bekannt ist, dass es für Hochschulabgänger schwierig ist, eine ihrer Qualifikationen angemessene Arbeit zu finden. Sehr viele Absolventen verlassen das Land nach dem BA-/MA- oder PhD-Studium. Zahlen zu Akademikerquoten liegen nicht vor; sie dürften trotz der Abwanderungen von Hochschulabsolventen immer noch recht hoch sein. Insbesondere die Abschlüsse von vielen privaten Universitäten sind jedoch häufig nicht qualitätsgeprüft; die Erfahrung zeigt, dass die meisten Absolventen weit hinter dem internationalen Standard ihrer peer group zurückbleiben. Ob also hier überhaupt von Akademikern die Rede sein kann, muss grundsätzlich hinterfragt werden.

Im jordanischen Hochschulsystem gibt es zwei reguläre Studiensemester, das so genannte „first semester“ (Mitte September bis Mitte Januar) und das „second semester“ (Anfang Februar bis Ende

Mai) sowie ein fakultatives, so genanntes „summer semester“ (i.d.R. acht Wochen in den Monaten Juni bis August).

Veranstaltungen sind in der Regel deutschen Vorlesungen vergleicbar. In Jordanien ist Frontalunterricht üblich, Klausuren bestehen häufig aus der simplen Abfrage dessen, was im Unterricht behandelt wurde. Das Verhältnis zwischen Hochschullehrern und Studierenden ist von hoher Hierarchie geprägt; das Lehrverständnis ist top down, der Professor gibt sein Wissen an die Studierenden weiter. Gruppenarbeit, selbständiges Arbeiten und innovative Lehrmethoden sind selten. Um über eine möglichst hohe Zahl an Absolventen den Ruf einer Fakultät oder der Universität zu steigern, gilt es, möglichst vielen Studierenden den Abschluss zu ermöglichen, unabhängig von ihrer tatsächlichen Leistung .

Quellen:

- Jordan Ministry of Higher Education (2016): Statistics www.mohe.gov.jo/ar/pages/Statistics.aspx (nur auf Arabisch), letzter Zugriff: 24.08.2017.
- University of Jordan (2016): Regulations of granting a PhD degree in The University of Jordan (sehr ähnlich für alle jordanischen Universitäten), letzter Zugriff: 24.08.2017.

I. Akademische Abschlüsse und Promotion

In Jordanien können folgende Abschlüsse erworben werden:

- *Professional Diploma*: Ein an den Community Colleges zu erlangendes „professional diploma“ kann je nach Studiengang in sechs Monaten bis zwei Jahren erreicht werden. Die besten Studierenden können zum regulären Bachelor-Studium in benachbarten Fachbereichen an Universitäten zugelassen werden. Die Möglichkeit der Übertragung von Credits ist gegeben.
- *Bachelor*: Kann an allen Universitäten des Landes mit einer Regelstudienzeit von vier Jahren erworben werden.
- *Master*: Wird von den meisten Universitäten angeboten, häufig aber nur mit eingeschränkter Auswahl an Studiengängen. Die Regelstudienzeit beträgt zwei Jahre; eine Ausweitung auf sechs Semester ist möglich, auf acht Semester nur mit Sonderzustimmung der Fakultät. Masterstudiengänge werden entweder im so genannten thesis track (Abschluss des Studiums mit Masterarbeit) oder comprehensive exam track (Abschluss des Studiums mit einer Abschlussprüfung) angeboten; in vielen Studiengängen haben die Studierenden auch die Wahl zwischen beiden tracks.
- *PhD*: Nur wenige Universitäten im Land haben das Promotionsrecht, bei den staatlichen Universitäten zurzeit die University of Jordan, Yarmouk University, JUST, Hashemite University und Mu`tah University, bei den privaten Universitäten die Amman Arab University und die University of Islamic Sciences; hierbei ist jedoch einschränkend zu bemerken, dass nicht unbedingt in jedem Fach, manchmal nur in einer geringen Auswahl an Fächern ein PhD-Studium angeboten wird. Ein PhD-Studium muss mindestens sechs und darf bis zu acht Semestern dauern, mit einer Verlängerungsmöglichkeit von weiteren zwei Semestern. In der Regel handelt es sich bei einem Promotionsstudium in Jordanien um ein strukturiertes; es müssen bestimmte Kurse belegt und credit hours erworben werden, bevor die eigentliche Promotion unter Anleitung eines Betreuers geschrieben wird. Credit hours sind ähnlich teuer, wie die für Bachelor- und Master-Studierende (an der University of Jordan etwa zwischen 180 und 200 jordanische Dinar pro credit hour), wenngleich die zu belegende Anzahl der credit hours für einen PhD-Studierenden geringer ist.

Die Berufsaussichten von Universitätsabsolventen, ganz gleich welcher Stufe, sind in den Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Regel schlecht. Mehr bis gute Chancen haben Masterabsolventen in den Bereichen der Ingenieurswissenschaften und BWL. Mediziner haben i.d.R. sehr gute Möglichkeiten in den Arbeitsmarkt zu finden. Viele Universitätsabsolventen verlassen das Land, um (dauerhaft) im Ausland zu arbeiten oder weitere Universitätsabschlüsse anzustreben, da ihnen die angebotene Ausbildung im eigenen Land nicht ausreicht.

Nur wenige Universitäten im Land haben das Promotionsrecht, bei den staatlichen Universitäten

zurzeit die University of Jordan, Yarmouk University, JUST, Hashemite University und Mu`tah University, bei den privaten Universitäten die Amman Arab University und die University of Islamic Sciences; hierbei ist jedoch einschränkend zu bemerken, dass nicht unbedingt in jedem Fach, manchmal nur in einer geringen Auswahl an Fächern ein PhD-Studium angeboten wird. Ein PhD-Studium muss mindestens sechs und darf bis zu acht Semestern dauern, mit einer Verlängerungsmöglichkeit von weiteren zwei Semestern. In der Regel handelt es sich bei einem Promotionsstudium in Jordanien um ein strukturiertes; es müssen bestimmte Kurse belegt und credit hours erworben werden, bevor die eigentliche Promotion unter Anleitung eines Betreuers geschrieben wird. Credit hours sind ähnlich teuer, wie die für Bachelor- und Master-Studierende (an der University of Jordan etwa zwischen 180 und 200 jordanische Dinar pro credit hour), wenngleich die zu belegende Anzahl der credit hours für einen PhD-Studierenden geringer ist.

Quellen:

- Jordan Ministry of Higher Education (2016): Statistics www.mohe.gov.jo/ar/pages/Statistics.aspx (nur auf Arabisch), letzter Zugriff: 24.08.2017.
- University of Jordan (2016): Regulations of granting a PhD degree in The University of Jordan (sehr ähnlich für alle jordanischen Universitäten), letzter Zugriff: 24.08.2017

m. Forschung

Kennzahl 14: **Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)**

Jordanien (2014)	40
Im Vergleich: Deutschland (2014)	48.154

Quelle: The World Bank. World Development Indicators

Kennzahl 15: **Anzahl wissenschaftlicher Publikationen**

Jordanien (2015)	2.313
Im Vergleich: Deutschland (2015)	149.773

Quelle: SCImago Journal & Country Rank

Kennzahl 16: **Knowledge Economy Index (KEI)**

Jordanien (2012)	75
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: The World Bank. Knowledge Economy Index

Jordanische Universitäten verfügen nur über sehr rudimentäre Forschungsmittel. Fakultätsmitglieder sind daher dazu angehalten sich um Forschungsstipendien zu bemühen. Das Hochschulministerium schreibt vor, dass jede Universität 5% ihres Haushalts für Stipendien für Forschung ausgeben muss. Ob die Universitäten dies einhalten, ist nicht bekannt. Der Scientific Research Support Fund und der

Higher Council for Science and Technology verfügen über Budgets, für die sich die Universitäten bewerben können, aber auch hier sind die Mittel äußerst begrenzt. Die meisten jordanischen Professoren beschränken sich daher auf die Lehre.

Zahlen zu Forschungszentren, -projekten o.Ä. liegen nicht vor. Eine google-Suche erbrachte eine Auflistung auf der Seite des dem IC nicht weiter bekannten Middle East Studies Center`s, das zehn Forschungszentren benennt. Sicherlich aber ist diese Liste längst nicht vollständig; allein auf der Seite der University of Jordan sind drei Forschungszentren aufgelistet, die auf genannter Liste nicht aufgeführt sind.

Quellen:

- Middle East Studies Centre (ohne Datum): Research Centers in Jordan , letzter Zugriff: 24.08.2017.
- The University of Jordan (2017): Research Centers, letzter Zugriff: 24.08.2017.

n. Qualitätssicherung und Steigerung

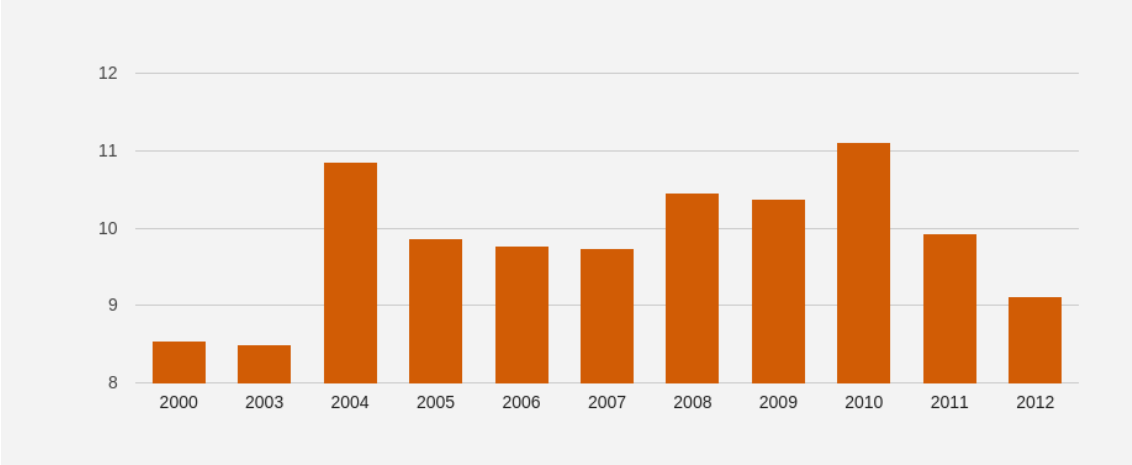
Der Bereich der Qualitätssicherung ist in Jordanien vor allem aufgrund der international stark gestiegenen Relevanz des Themas Qualitätssicherung wichtiger geworden, zu Teilen jedoch auch, weil die Diskrepanz der Qualität zwischen staatlichen und privaten Hochschulen größer und offensichtlicher geworden ist.

Ein nationales Ranking von Hochschulen oder Forschungseinrichtungen gibt es derzeit in Jordanien nicht. Die Higher Education Accreditation and Quality Asssurance Commission (HEAC) strebt die Erstellung ein solches Rankings an, dieses wird aber noch auf sich warten lassen (in erster Linie wohl aufgrund finanzieller Gründe, in zweiter Linie, und nicht weniger schwierig, aufgrund der ungeklärten Frage nach dem Umgang mit den Konsequenzen von ggf. überraschenden Ergebnissen, die den einflussreichen Personen in der Hochschullandschaft nicht gefallen könnten). Über Qualitätswettbewerbe ist nichts bekannt. Die HEAC, gegründet 2007 (Vorläuferinstitution, das Accreditation Council, gegründet 1990) hat die Aufgabe Studiengänge jordanischer Hochschuleinrichtungen (staatlich und privat) zu akkreditieren. Dies passiert jedoch bisher nur für neu einzurichtende Studiengänge. Die Studiengänge der lang etablierten - insbesondere staatlichen - Hochschulen haben bisher das Akkreditierungsverfahren nicht durchlaufen, eine formale Akkreditierung durch das HEAC ist trotzdem erfolgt. Der HEAC obliegt auch die Aufgabe der Qualitätssicherung der Lehre im Land. Ein umfassendes Konzept oder strukturiertes Vorgehen ist bisher jedoch noch nicht entwickelt worden.

4. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Kennzahlen der Internationalisierung

Diagramm 11: **Anteil ausländischer Studierender** in Prozent



Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Kennzahl 17: **Anteil ausländischer Studierender**	in Prozent
Jordanien (2012)	9,11
Im Vergleich: Deutschland (2012)	11,10

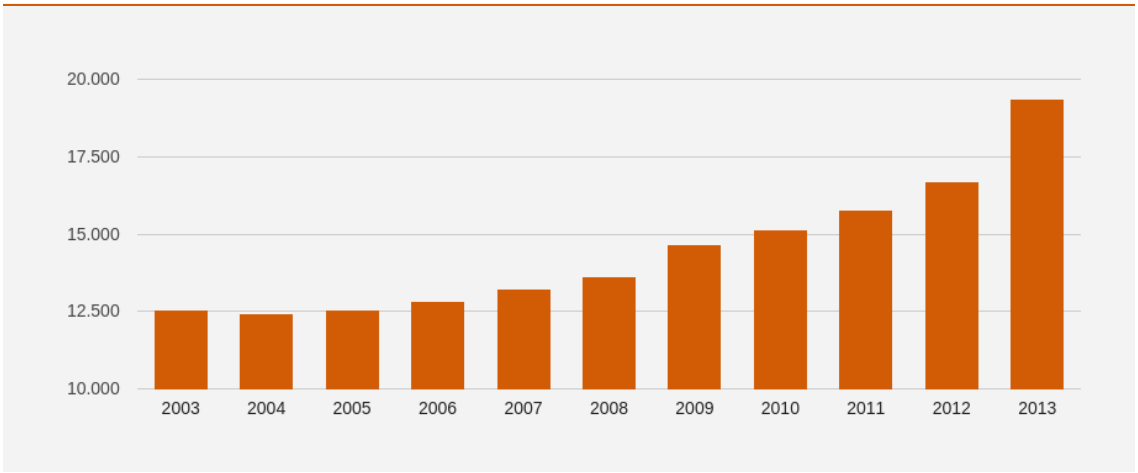
Kennzahl 18: **Die wichtigsten 5 Herkunftsländer ausländischer Studierender**

1. Palästina
2. Syrien
3. Irak
4. Kuwait
5. Malaysia

31. Deutschland

Quelle: UNESCO Institute of Statistics (2015)

Diagramm 12: **Im Ausland Studierende (Anzahl)**

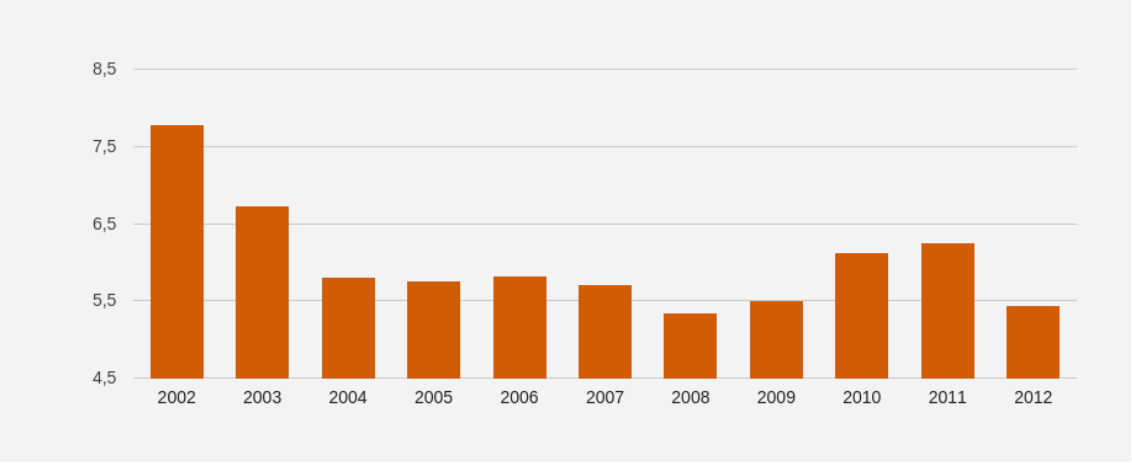


Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Kennzahl 18: **Im Ausland Studierende (Anzahl)**

Jordanien (2013)	19.366
Im Vergleich: Deutschland (2013)	119.123

Diagramm 13: **Im Ausland Studierende (Prozent)** in Prozent



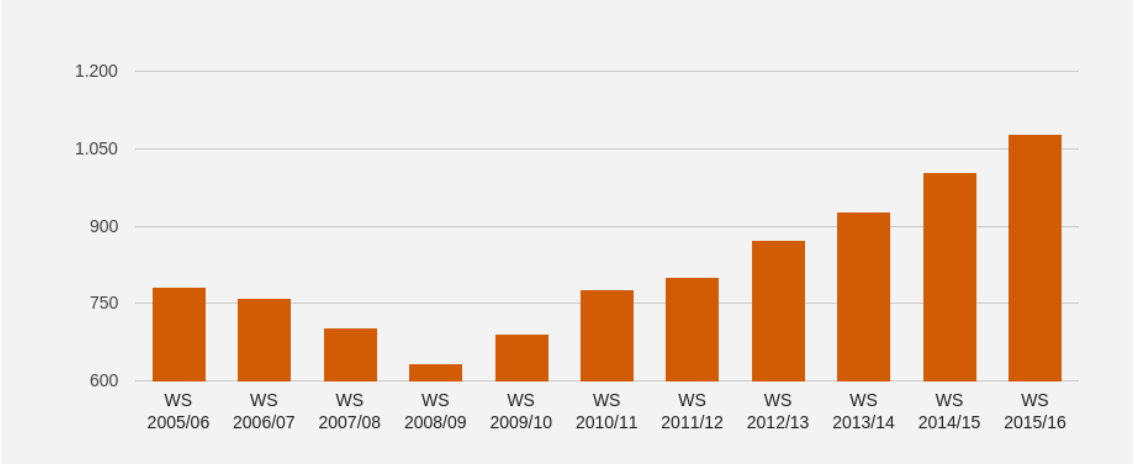
Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Kennzahl 19: **Im Ausland Studierende (Prozent)** in Prozent

Jordanien (2012)	5,44
Im Vergleich: Deutschland (2012)	4,50

Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Diagramm 14: **Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland**



Quelle: Wissenschaft Weltoffen

Kennzahl 20: **Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland**

Jordanien (WS 2015/16)	1.079
Im Vergleich: Deutschland (WS 2015/16)	k.A.

Quelle: Wissenschaft Weltoffen

Kennzahl 21: **Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende**

1. Vereinigte Arabische Emirate
2. Saudi-Arabien
3. USA
4. Ukraine
5. GB

8. Deutschland

Quelle: UNESCO Institute of Statistics (2015)

b. Internationalisierung des Hochschulsystems

Es gibt keine dem DAAD bekannte Internationalisierungsstrategie, weder des Hochschulministeriums noch der einzelnen Hochschulen, ebenso wenig wie besondere Anreize für die Universitäten, Kooperationsabkommen abzuschließen oder ausländische Studierende aufzunehmen (außer dass sie von diesen höhere Studiengebühren einnehmen können), o.Ä. Nach Angaben des jordanischen Hochschulministeriums gibt es jedoch verschiedene Programme, mit denen die Internationalisierung des Hochschulsektors vorangetrieben wird. So werden etwa Aktivitäten im Rahmen des EU-finanzierten TEMPUS-Programms genannt, des Weiteren das Projekt „Bridging the Gap between Higher Education outputs and the Labor Market in Jordan“, finanziert durch UNDP, sowie das Projekt „Higher Education Reform for Knowledge Economy (HERfKE) Project“, in Kooperation mit der Weltbank (MoHE: Brief on the Ministry of Higher Education and Scientific Research).

Internationale Kooperationen können von einzelnen jordanischen Universitäten mit ihren ausländischen Partneruniversitäten abgeschlossen werden, bedürfen aber dann der Bewilligung durch das Hochschulministerium. Die meisten jordanischen Universitäten verfügen über Kooperationsabkommen und Memorandum of Understandings (MoUs), die jedoch häufig in den Schubläden verschwinden, ohne dass sie je zu einer tatsächlichen, in der Praxis umgesetzten Kooperation führen.

Zuständig für Internationalisierungsangelegenheiten an den Hochschulen ist in der Regel das International Office (z.B. German Jordanian University), manchmal “Office for International Relations” (z.B. University of Jordan) o.Ä. Je nach Hochschule gibt es nochmals intern einen Beauftragten, häufig nah am Präsidenten, der als Ansprechpartner für internationale Kooperationen und Kontakte fungiert. Oft ist auch ein direkter Kontakt mit einem Department möglich. Die Zuständigkeiten gilt es jeweils mit den Hochschulen direkt zu klären.

Laut einem Artikel des Middle East Institute aus dem Jahr 2010 hat Deutschland die meisten Hochschulkooperationsprojekte mit Jordanien, gefolgt von einer Reihe weiterer EU-Länder (Massadeh: Internationalization of Higher Education in Jordan). Eines der erfolgreichsten und größten Kooperationsprojekte des Landes im Hochschulsektor – und das größte – ist die Deutsch-Jordanische Universität (German Jordanian University, GJU - www.gju.edu.jo), gegründet im Jahr 2005 und mittlerweile eine der anerkanntesten und besten Universitäten des Landes. Die GJU trägt deutlich zur Studierendenmobilität bei: Jährlich gehen rund 1000 Studierende nach Deutschland, um dort für ein Pflichtstudiensemester zu studieren und zusätzlich studienrelevante Praktika zu absolvieren.

Quellen:

- Jordan Ministry of Higher Education and Scientific Research (2017): Brief on the Ministry of Higher Education and Scientific Research, http://www.mohe.gov.jo/en/pages/BriefMohe2.aspx, letzter Zugriff: 24.08.2017.
- Massadeh, Nasser (24.10.2010): Internationalization of Higher Education in Jordan, in: Middle East Institute, www.mei.edu/content/internationalization-higher-education-jordan, letzter Zugriff: 24.08.2017.

c. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen

Der DAAD ist seit 2012 mit einem Informationszentrum in Amman vertreten, an dem zurzeit eine Leitung und fünf Ortskräfte arbeiten und wechselnd bis zu zwei Kulturweitfreiwillige eingesetzt werden. Insgesamt bestehen seitens DAAD in Jordanien ein so genanntes IC-Lektorat (University of Jordan), drei Regellektorate Deutsch (University of Jordan und German Jordanian University), zwei Fachlektorate (University of Jordan, Archäologie; German Jordanian University, Film und Heritage Conservation), i.d.R. auch eine jährlich wechselnde Sprachassistenz für Deutsch (University of Jordan). Der DAAD betreibt ein Drittlandstipendienprogramm für Jemeniten und Palästinenser (Master), sowie in Kooperation mit der GIZ seit 2015 ein Sur-Place-Stipendienprogramm für Jordanier und syrische Geflüchtete in Jordanien (Master). Die 2005 gegründete Deutsch-

Jordanische Universität in Amman/Madaba ist eines der Transnationalen Bildungsprojekte des DAAD und erhält bis heute Fördergelder durch den DAAD.

Die Alexander von Humboldt-Stiftung ist mit einem jordanischen Vertrauensprofessor (AvH-Alumnus) vertreten; darüber hinaus gibt es einen Verein von AvH-Alumni, der in regelmäßigen Abständen (i.d.R. alle zwei Jahre, zuletzt 2017) Konferenzen zu wechselnden Themen organisiert. Des Weiteren haben alle politischen Stiftungen eine Vertretung in Amman, zumindest aber in der Region (Palästina oder Libanon). Auch gibt es ein Goethe Institut in Amman, das Kulturveranstaltungen und Deutschkurse anbietet (bis C1-Niveau). Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) ist mit einem Projekt für Abwassertechnologien in Amman vertreten.

Unter den ausländischen Bildungsanbietern ist das British Council mit einer großen Repräsentanz und Dutzenden Mitarbeitern in Amman am stärksten vertreten. Neben einer grossen Fülle an Sprachkursangeboten informiert der British Council über Studien- und Stipendienmöglichkeiten in GB. Nuffic unterhält kein eigenes Büro, bietet aber Stipendien für Professionals für einen 2 bis 12-wöchigen Kurs an bestimmten niederländischen Institutionen an (z.B. Delft Institute for Water Education, ICRA, diverse niederländische Universitäten). America-Mideast Educational and Training Services (AmidEast) Amman wiederum Bachelorstipendien für palästinensische Flüchtlinge (Hope Fund), für bedürftige jordanische Studierenden (Diana Kamal Fund) sowie Fulbrigth Stipendien für ein Master oder und PhD Studium in den USA. EducationUSA und Campus France sind innerhalb der jeweiligen Botschaften angesiedelt. EducationUSA informiert über diverse Stipendienmöglichkeiten amerikanischer Hochschulen und Campus France entsprechend für Frankreich. .

Neben der GJU als deutsch-jordanisches Projekt gibt es die "American University" in Madaba, eine privaten Hochschule, die aus Mitteln des Vatikans finanziert wird. Die EU finanziert mit unterschiedlichen Partnern (darunter auch der DAAD und die Deutsch Jordanische Universität) verschieden Projekte im Hochschulbereich für syrische Flüchtlinge. Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist zunehmend ebenfalls im Bereich der Hochschulbildung aktiv und finanziert u.a. ein Master-Stipendienprogramm für Syrer und Jordanier in Jordanien, durchgeführt gemeinsam mit dem DAAD.

d. Deutschlandinteresse

Ein Studium in Deutschland ist hoch angesehen, v.a. ingenieurwissenschaftliche und medizinische Studiengänge werden sehr stark nachgefragt. Weniger Interesse besteht an Geistes- und Sozialwissenschaften. Für Schulabgänger/BA-Anwärter und Interessierte am Studiengang Medizin ist die deutsche Sprache ein abschreckender Faktor.

Aus den Hochschulen kommen häufig Nachfragen nach gemeinsamen Master- oder PhD-Programmen, wobei der dahinterstehende Wunsch ist, eigene Studierende ohne großen Aufwand im Rahmen eines bilateralen Abkommens etwa für ein oder zwei Semester an die deutsche Partnerhochschule zu schicken. Großes Interesse besteht auch stets an Projektfördergeldern, wie etwa durch den DAAD oder die EU (Erasmus+, TEMPUS o.Ä.) angeboten.

Gegenüber einem Studium in Deutschland gibt es zwar die klassischen Vorbehalte (zu kompliziert, kein Wissen um die Möglichkeit auf Englisch zu studieren, Vorbehalte bzgl. hoher Lebenshaltungskosten und Fehlinformationen zu Studiengebühren), jedoch ist ein solches eine wahre Alternative für jordanische Studierende, da alle jordanischen Universitäten - ob staatlich oder privat - z.T. horrende Studiengebühren verlangen. Ein Studium in Deutschland inklusive Lebenshaltungskosten kann letztlich günstiger als ein Studium in Jordanien sein. Mittlerweile wissen viele der Besucher des DAAD Informationszentrums Amman um die Tatsache, dass die allermeisten Hochschulen in Deutschland keine Studiengebühren verlangen. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Interesse an einem Studium in Deutschland in den kommenden zehn Jahren weiter steigen wird. Allgemein ist Deutschland vor allem aufgrund der Qualität seiner Produkte und Ausbildungsangebote und aufgrund des hohen Lebensstandards bekannt und geschätzt.

5. Deutsche Sprachkenntnisse

Laut der Datenerhebung des Netzwerk-Deutsch und des Auswärtigen Amtes gab es 2015 600 DaF-Lerner im Schulbereich in Jordanien. Damit hat sich die Zahl gegenueber 2010 mehr als verdoppelt (2010: 285 Lerner). Die Zahl der Deutschlernenden im Land insgesamt (Schulen, Universitäten, Goethe-Institut) hat sich im Vergleich zum Jahr 2010 mehr als verdreifacht: Im Jahr 2015 gab es 9.013 Deutschlerner in Jordanien, im Vergleich zu knapp 3.000 im Jahr 2010 (Auswärtiges Amt: Deutsch als Fremdsprache weltweit). Diese Zahlen decken sich mit dem am IC spürbar gewachsenen Interesse an Deutschland, mitverursacht durch die politischen und wirtschaftlichen Krisen in der Region. Die wachsenden Studierendenzahlen an der Deutsch-Jordanischen-Universität, an der Deutsch ein Pflichtfach für alle Studierende ist (bis B1-Niveau), hat sicherlich auch mit zum Wachstum der Zahlen beigetragen.

Neben der Deutsch-Jordanischen Universität ist die University of Jordan (UoJ) derzeit die einzige jordanische Hochschule, die Deutsch in nennenswertem Umfang anbietet. An der Yarmouk University in Irbid wurden in den vergangenen Jahren zeitweise in sehr geringem Umfang und ausschließlich auf Anfängerniveau Deutschkurse angeboten. Andere Universitäten (wie die Mu'tah University in Karak) führten in der Vergangenheit Deutsch im Lehrplan bzw. weisen z.T. offiziell noch Deutschkurse in ihren Vorlesungsverzeichnissen aus, bieten diese aber in der Praxis nicht mehr an. Die Probleme sind an allen Universitäten gleich: Keine verfügbaren Deutschdozenten (bzw. keine Möglichkeit oder mangelnder Wille diese zu bezahlen) sowie geringes Interesse seitens der Studierenden. Wer Deutsch an einer jordanischen Universität lernen möchte, geht an die Deutsch-Jordanische Universität bzw. die UoJ.

Im Rahmen der PASCH-Initiative des Auswärtigen Amts gibt es in Jordanien derzeit vier sogenannte PASCH-Schulen (PASCH-Net: Weltkarte). Hierbei handelt es sich um im jordanischen Bildungssystem verankerte Schulen, an denen unter Betreuung des Goethe-Instituts Deutschunterricht auf- bzw. ausgebaut wird.

Das Goethe Institut (GI) selbst verzeichnet einen signifikanten Zuwachs an Deutschlernern: Während 2013 noch gut 2.000 Kursteilnehmern in seinen Kursen eingeschrieben waren, ist die Zahl 2015 mit 2.600 Kursteilnehmern um mehr als ein Viertel gestiegen. Für Anfängerkurse gibt es derzeit lange Wartelisten. Es existiert auch eine kleine, aber ebenfalls wachsende Anzahl privater Sprachschulen in Amman, die Deutschunterricht anbieten. In diesen Sprachschulen, die neben Deutsch auch andere europäische und asiatische Sprachen anbieten, arbeiten nur gelegentlich deutsche Muttersprachler; die Qualität des Unterrichts variiert stark und kann mit der Qualität der Kurse am GI - von Ausnahmen abgesehen - nicht mithalten.

Die Deutschlerner des Landes sind sicherlich eine Zielgruppe für Marketingmaßnahmen deutscher Hochschulen. Dennoch sollte man immer auf die Möglichkeit eines Studiums auf Englisch hinweisen, denn die Zahl der Deutschlerner unter den Studierenden ist immer noch sehr gering, das tatsächliche Deutschniveau der Lernenden im Durchschnitt sehr niedrig.

Quellen:

- Auswärtiges Amt (2016): Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015 , Berlin, letzter Zugriff: 22.08.2017
- PASCH-Net (2017): Weltkarte, http://weltkarte.pasch-net.de/, letzter Zugriff: 24.08.2017.

6. Hochschulzugang in Deutschland

Laut den Anerkennungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz - Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (http://anabin.kmk.org) ist der jordanische Sekundarschulabschuss (Tawjihi) dem deutschen Abitur nicht gleichgestellt. Studieninteressierte müssen daher, um die Hochschulzugangsberechtigung für ein Studium in Deutschland zu erlangen, entweder mindestens zwei Semester erfolgreich an einer in Deutschland anerkannten jordanischen Hochschule studiert haben oder das Studienkolleg (bzw. die Feststellungsprüfung) absolvieren. Das Bachelor- bzw. Masterstudium vieler jordanischer Universitäten wird jedoch anerkannt (was angesichts der Qualität der Lehre an manchen Universitäten nicht immer nachvollziehbar ist), so dass ein direkter Übergang in ein Master- bzw. Promotionsstudium problemlos möglich ist.

Die Zulassung an deutschen Universitäten wird von jordanischen Bewerbern oft als kompliziert und langwierig empfunden. Hinzu kommt nach Erlangung der Hochschulzugangsberechtigung und der Zulassung an der gewünschten Hochschule das komplizierte und zeitaufwändige Visaverfahren. Die Wartezeiten fuer einen Visumstermin betragen häufig mehrere Monate, schon allein das Erlangen eines Termins zur Antragstellung gleicht einem Glücksspiel. Diese komplexen Hürden stehen im krassen Gegensatz zu den Angeboten von Hochschulen anderer Länder, insbesondere aus dem anglo-amerikanischen Raum. Diese bieten auf diversen Bildungsmessen oftmals die Möglichkeit einer direkten Einschreibung am Stand an.

7. Herausforderungen und Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftslandschaft

Der jordanische König, Abdullah II., verfolgt das ambitionierte Ziel, Jordanien zu einem Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien in der Region zu entwickeln. Trotz des Zustroms von Flüchtlingen aus Irak und Syrien sowie enormer Ausgaben für militärische Zwecke hat der Staat in den letzten Jahren nennenswerte Fortschritte im Bildungswesen erzielt. Der Schulbesuch ist unentgeltlich und für alle Kinder bis 14 Jahren Pflicht. Es gibt neben den staatlichen auch private, kirchliche und ausländische Schulen in Jordanien, die meist gebührenpflichtig sind. Außerdem existieren laut der United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UNRWA) über 150 UNRWA-Schulen in Jordanien in denen über 100.000 Schüler unterrichtet werden, z.T. in Doppelschicht (vormittags eine Gruppe, nachmittags eine andere Gruppe). Jordanien hat die höchsten Einschulungsraten in den Grund- und Sekundarstufen im Nahen Osten. Der Alphabetisierungsgrad unter den 15- bis 24-jährigen liegt bei über 99% und gilt als einer der höchsten in der Region (UNICEF: The State of the World's Children 2016 Statistical Tables).

Derzeit wird in Jordanien eine Bildungsreform diskutiert, die den primären und sekundären Bildungssektor reformieren soll. Sie erlebt große Widerstände in der Bevölkerung und unter Politikern, die sich insbesondere an den Veränderungen in den Schulbüchern festmachen (moderner und westlicher, weniger Islam-zentriert). Größere Reformen im Hochschulsektor deuten sich derzeit nicht an. Innerhalb der letzten achtzehn Monate wurde der Posten des Hochschulministers zwei Mal neu besetzt – eine Diskontinuität, die keine langfristigeren und größeren Reformen in Aussicht stellt. (Immerhin ist der jetzige Amtsinhaber schon seit 9 Monaten im Amt.) Spätestens mittelfristig jedoch bedarf es umfassender Reformen. Die Universitäten sind hoch verschuldet, leiden unter Mangel an (qualifizierten) Dozenten und sind schlecht ausgestattet. Jordanien, das keine nennenswerten Rohstoffreserven besitzt, wird im Hochschulsektor dramatisch umstrukturieren und umdenken müssen, wenn es seine einzig wichtige Ressource, nämlich sein Humankapital, nicht dauerhaft gefährden möchte. Gegenwärtig verfügt Jordanien noch über eines der höchsten Bildungsniveaus und eines der am besten qualifizierten Arbeitskräftepotentiale im Nahen Osten. Jordanien wird aber auch daran arbeiten müssen, diese Arbeitskräfte im Land zu halten. Viele gut qualifizierte Universitätsabsolventen verlassen Jordanien umgehend nach ihrem Abschluss (häufig in die Golfregion), da sie im eigenen Land keine Arbeitsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven sehen.

Quelle: UNICEF (2016): The State of the World's Children 2016 Statistical Tables Jordan, http://data.unicef.org/resources/state-worlds-children-2016-statistical-tables/, letzter Zugriff: 24.08.2017.

b. Hochschulkooperationen – FAQ

Wie kann ich herausfinden, welche jordanische Hochschule zu unserem geplanten Kooperationsprojekt passt?
Die jordanischen Hochschulen sind überaus interessiert an Kooperationen mit Hochschulen im Ausland, insbesondere in Europa. Insofern werden Sie bei einer Kontaktaufnahme offene Türen finden. Die Frage nach der Identifikation des richtigen Partners, des passenden Fachbereichs, mit einem engagierten Team von Dozenten, ist hingegen komplizierter zu beantworten. Die Aussicht auf eine mögliche Kooperation kann den jordanischen Partner durchaus dazu verleiten, Versprechungen zu machen, die er nicht halten kann. Daher ist es wichtig, vor einem größeren Kooperationsprojekt die Partner und die Universität persönlich kennenzulernen, ggf. auch mehrere Universitäten zu besuchen und im Anschluss eine Entscheidung zu treffen. Im Vorfeld kann immer auch das DAAD-Informationszentrum in Amman kontaktiert werden. Es ist in der jordanischen Hochschullandschaft gut vernetzt und kann wertvolle Tipps zu möglichen Partnern geben.

Wer an einer Hochschule sollte kontaktiert werden, wenn eine Kooperation verwirklicht werden soll?
In Jordanien ist es immer wichtig, das obere Management einer Hochschule einzubeziehen. Planen Sie neben den eigentlichen Arbeitsgesprächen auf Dozentenebene auch einen Besuch beim Dekan, vielleicht sogar beim Vizepräsidenten oder Präsidenten der Universität ein. In Jordanien funktioniert das Kooperationsprinzip in der Regel top-down und nicht bottom-up. Sie sollten darauf vorbereitet sein, dass man Ihnen vor Abreise ein MoU vorlegt und erwartet, dass Sie dieses unterschrieben zurücklassen.

Ist die Deutsch-Jordanische Universität (GJU) nicht der beste Partner für eine Kooperation mit einer deutschen Universität?
Die GJU ist sicherlich die in Deutschland bestvernetzte jordanische Universität und verfügt über einen sehr hohen Anteil an deutschen oder in Deutschland ausgebildeten Dozenten. Insofern ist eine Kooperation mit der GJU durchaus attraktiv, da das Funktionieren deutscher Hochschulen hier besser bekannt ist, die Kommunikation sich eventuell unkomplizierter gestaltet und die Lehre häufig ein höheres Niveau aufweist. Jedoch bietet die GJU derzeit noch ein begrenztes Fächerspektrum an. Sie sollten außerdem überlegen, wer Ihre Zielgruppe ist. Wenn Sie den „normalen“ jordanischen Studierenden erreichen und mit der Kooperation auch strukturelle Unterstützung leisten möchten, ist die Zusammenarbeit mit einer anderen Universität ggf. sinnvoller. Studierende an der GJU kommen häufig aus höheren sozialen Schichten und die Institution selbst erhält viele Fördergelder von verschiedenen Seiten. Eine Kooperation mit anderen Universitäten des Landes könnte daher der jordanischen Realität näher kommen.

Ich bin von einer jordanischen Universität kontaktiert worden. Man wünscht sich eine nicht näher erläuterte Kooperation. Warum sollte ich meine Zeit in ein offensichtlich noch unvorbereitetes Projekt investieren?
Auch wenn die Anfrage nicht besonders präzise formuliert ist, kann dahinter ein interessantes Projekt stecken. Wenn die anfragende Universität eine Fakultät aufweist, die Ihrem Forschungs- und Lehrbereich entspricht, bietet dies die Gelegenheit, eigene Projektideen zu verwirklichen – denn Sie werden vermutlich einen sehr interessierten Partner mit unklaren Ideen vorfinden, der für entsprechenden Input dankbar sein wird. Eine Kooperation mit einer jordanischen Universität bringt Ihre eigene Forschung möglicherweise nicht unbedingt sehr viel weiter. Dafür aber verschafft sie Studierenden und Lehrenden auf beiden Seiten äußerst lehrreiche Einblicke und Sie können u.U. vor Ort einiges bewegen, sowohl fachlich als auch institutionell. Die Hochschulen in Jordanien können häufig mit den Standards deutscher Universitäten nicht mithalten, das Lehrpersonal ist oft unzureichend ausgebildet. Schon wenige Workshops und Lehreinheiten, d.h. etwas externer Input kann für Studierende und Lehrpersonal sehr viel bedeuten. Auch ist der Kontakt zu dem sehr anderen Hochschulsystem für Sie, Ihre Kollegen und Ihre Studierenden sicherlich eine einmalige Erfahrung. Ausserdem sollte man jordanische Dozenten nicht unterschätzen. Nicht wenige haben einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland absolviert (nicht zuletzt auch mit einem DAAD-Stipendium) und langjährige engagierte Lehr- und Projekterfahrung im In- und Ausland gesammelt.

Und vergessen Sie die politische Bedeutung nicht: Jordanien ist einer der letzten Ruhepole in einer Region des Chaos und des Krieges. Mit Ihrem Engagement in einem Kooperationsprojekt tragen sie zu wichtigen Beziehungen der Region mit Deutschland bei und zur Schaffung von Perspektiven für die Einwohner dieses Landes, das schwierige Zeiten erlebt.

Wir möchten unsere jordanischen Partner zu einer Konferenz nach Deutschland einladen, aber es ist unmöglich einen Antragstermin für ein Visum bei der Deutschen Botschaft in Amman zu erlangen. Was können wir tun?
Antragstermine für ein Visum zur Einreise nach Deutschland müssen über das online-System der Deutschen Botschaft in Amman gebucht werden. Termine sind jedoch häufig auf bis zu drei Monate hin ausgebucht. Daher ist es ratsam, gemeinsame Treffen, Seminare, Workshops und Konferenzen langfristig im Voraus festzulegen und die jordanischen Partner daran zu erinnern, dass sie sich zeitnah um einen Antragstermin kümmern müssen. Sollte es trotzdem nicht möglich sein, einen Termin zu erlangen, kann das DAAD Informationszentrum kontaktiert werden. Dies sollte mindestens sechs Wochen vor dem Reisetermin geschehen. Eine Garantie für die Gewährung eines Antragstermins durch die Botschaft kann aber leider nicht gegeben werden.

Ich habe sehr wenig Zeit und wenig zusätzliche personelle Ressourcen, möchte aber unbedingt ein Kooperationsprojekt mit einer jordanischen Universität auf die Schiene setzen. Ist davon abzuraten?
Abzuraten sicherlich nicht, aber Sie sollten bei einer Kooperation mit einer jordanischen Universität davon ausgehen, dass sie etwas mehr Zeit und Personal verlangt, als etwa bei Kooperationen mit europäischen oder amerikanischen Institutionen. Auch sollten Sie Ihren Kooperationspartner gut genug kennen, um zu wissen, ob er oder sie auch wirklich an der Kooperation und dem damit verbunden Aufwand interessiert ist. Ausserdem sollten Sie bedenken, dass die Admnistration an jordanischen Universitäten vielfach sicherlich unberechenbarer ist und langsamer arbeitet als diejenige an deutschen Hochschulen.

Ich würde gerne mit einer jordanischen Universität kooperieren, habe aber Sicherheitsbedenken. Ist ein Aufenthalt in Jordanien heute noch verantwortbar?
Die Sicherheitslage für Jordanien gilt derzeit als stabil. Man kann sich unbesorgt in allen Landesteilen bewegen, sollte aber die Grenzregionen meiden und sich grundsätzlich mit Vorsicht bewegen. Bisher hat es seit Beginn des "arabischen Frühlings" in Jordanien keine größeren Anschläge gegeben und keine, die sich gegen Ausländer gerichtet haben. Möglich, dass dies nur noch eine Frage der Zeit ist. In jedem Fall sind vor einer Einreise immer die lokalen Partner zu konsultieren und die Reisehinweise des Auswärtigen Amtes zu beachten. Davon abgesehen ist die Kriminalitätsrate in Amman und in Jordanien insgesamt sehr gering.

c. Marketing-Tipps

Deutsche Hochschulen müssen lediglich in Bezug auf die deutsche Sprache bzw. das Angebot von englischsprachigen Studiengängen hin „Marketing“ betreiben sowie vermehrt sicherlich auch in Bezug auf die Sicherheitslage für Muslime in Deutschland (Letzteres gilt vor allem aber nicht nur für Hochschulen im Osten Deutschlands). In dem Moment, in dem klar ist, dass ein Studium auch auf Englisch absolviert werden kann, keine Studiengebühren erhoben werden, die Lebenshaltungskosten niedrig, das Leben sicher und das Erlangen eines Visums nach Vorlage einer Hochschulzulassung unproblematisch (wenn auch langwierig) sind, werden jordanische Studierende und Graduierte den deutschen Hochschulen die Türen einrennen. Das tun sie zum Teil bereits jetzt. Insofern bedarf es keiner ausgeklügelten Marketing-Strategie für Jordanien.

8. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Einreisende aus Deutschland – ob nun tatsächlich als Tourist oder mit dem Ziel einer Konferenzteilnahme oder ähnlichem – können am Flughafen ein für 30 Tage gültiges Touristenvisum erwerben (Kostenpunkt derzeit: 40 jordanische Dinar - ca. 53 EUR). Dieses Visum kann in der Regel problemlos bis zu zwei Mal bei einer lokalen Polizeistation um je einen weiteren, ggf. auch zwei Monate, gebührenfrei verlängert werden. Danach ist eine erneute Aus- und Wiedereinreise nötig, um einen gültigen Aufenthaltstitel (wiederum ein Touristenvisum) zu erlangen. Ein längerer Aufenthalt, der durch ständiges Ein- und Ausreisen „legalisiert“ wird, wird von den jordanischen Behörden bisher geduldet. Eigentlich jedoch muss in diesem Fall eine Aufenthaltserlaubnis (iqama) beantragt werden. Die iqama kann nur mit einem Nachweis der gast- oder arbeitgebenden Institution beantragt werden. Es ist erfahrungsgemäß zwecklos, sie vorher über die jordanische Botschaft in Deutschland zu beantragen. Man verweist dort auf eine Kontaktaufnahme mit den Behörden in Jordanien nach der Einreise. Eine Arbeitserlaubnis wird i.d.R. über die arbeitgebende Institution bei den jordanischen Behörden beantragt.

Für weitere Informationen siehe auch die Länderseite Jordanien des Auswärtigen Amtes.

b. Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten in Jordanien sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen; dazu kam der Fall des Euro im Vergleich zum jordanischen Dinar. Es ist theoretisch weiterhin möglich, zu geringen Lebenshaltungskosten in Amman zu leben, aber dies nur in bestimmten Vierteln. Deutsche Studierende müssen damit rechnen, ähnlich hohe monatliche Ausgaben zu haben, wie in Deutschland. Kosten für Lebensmittel und Bücher sind häufig genauso hoch wie in Deutschland, zumeist noch höher (außer für Gemüse und Obst). Kommunikationskosten (Handy und Internet) liegen in der Regel auch deutlich über den in Deutschland üblichen Kosten, Arzneimittel hingegen sind häufig deutlich günstiger. Das gängige Zahlungsmittel ist die Barzahlung in jordanischen Dinar, seltener auch Dollar. Kreditkartenzahlung ist bei höheren Beträgen immer mehr verbreitet, jedoch ziehen die meisten Geschäfte immer noch die Barzahlung vor. Es gibt Geldautomaten in ausreichender Zahl, jedoch werden bei Abhebevorgängen von ausländischen Konten häufig zusätzliche Abhebegebühren verlangt.

Der öffentliche Nahverkehr in Amman ist quasi nicht existent. Es gibt einige wenige Buslinien und Kleinbusse, die sehr unregelmäßig verkehren, aber wiederum sehr kostengünstig sind. Gemeinhin ist man, wenn kein eigenes Auto zur Verfügung steht, auf das Taxi angewiesen. Taxifahrten sind im Vergleich zu Deutschland sehr günstig, jedoch als regelmäßiges Fortbewegungsmittel aufgrund der großen Distanzen in Amman auf Dauer ebenfalls nicht billig und auch nicht immer praktisch, da es häufig sehr schwierig ist, zu den Stoßzeiten ein Taxi zu bekommen.

c. Unterkunft

Studentenwohnheime in Jordanien liegen weit unter dem deutschen Standard; für Dozenten-/Gästewohnheime gilt Ähnliches. Es ist daher empfehlenswerter, ein kleines möbliertes Studio oder Appartement anzumieten. Kleine Wohnungen sind jedoch nicht so leicht zu finden, da Wohnungen in Jordanien kaum von Alleinstehenden angemietet werden. Wohnungen zwischen 100 und 200qm sind eher üblich. WGs sind als Wohnungsform kaum verbreitet, es gibt sie jedoch vor allem unter ausländischen Studierenden. Die Preisspanne auf dem freien Wohnungsmarkt rangiert zwischen 200 und 3.000 EUR (oder mehr…) monatlich, je nach Viertel, Wohnungsgröße und Alter/Ausstattung der Wohnung. Üblich sind Jahresverträge, mindestens aber Halbjahresverträge. Häufig werden Wohnungen möbliert vermietet. I.d.R. muss die Miete dann für die Dauer des Vertrags im Voraus bezahlt werden; darüber hinaus ist eine zusätzliche Kaution i.H.v. einer oder

zwei Monatsmieten durchaus üblich. Schriftliche Mietverträge, in denen auch die Zahlungsmodalitäten festgehalten sind, sind Standard. Auf mündliche Absprachen sollte man sich bei Mietvereinbarungen auf keinen Fall verlassen.

Auf www.expatriates.com/classifieds/amm/housingavailable/ kann ein erster Eindruck über den Wohnungsmarkt gewonnen werden. Sollte sich die Wohnungssuche schwierig gestalten, kann auch auf einen Makler zurückgegriffen werden. Diese jedoch verlangen häufig bis zu drei Monatsmieten Honorar, können die Suche aber sehr effektiv gestalten. Die deutsche Botschaft in Amman kann ggf. eine Liste über seriöse Makler bereitstellen: www.amman.diplo.de/Vertretung/amman/de/Startseite.html.

d. Sicherheitslage

Die Sicherheitslage für Jordanien gilt derzeit als stabil. Man kann sich unbesorgt in allen Landesteilen bewegen, sollte aber die Grenzregionen meiden und sich grundsätzlich mit Vorsicht bewegen. Bisher hat es seit Beginn des "arabischen Frühlings" in Jordanien keine größeren Anschläge gegeben und keine, die sich gegen Ausländer gerichtet haben. Ob dies so bleibt, ist – ebenso wie in vielen europäischen Städten – unklar. Denn auch in Jordanien merkt man immer wieder, dass die Ruhe im Land durchaus fragil ist: Im März 2016 wurde in Irbid, der zweitgrößten Stadt Jordaniens im Norden des Landes, eine Terrorzelle ausgehoben, offenbar aus Zufall und kurz bevor diese einen größeren Anschlag ausführen konnte. Im Frühjahr 2016 gab es in Wadi Musa (Petra), dem Herz des jordanischen Tourismus, mehrtätige Proteste und gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen lokaler Bevölkerung und Regierungskräften, vermutlich Ausdruck der Unzufriedenheit über die angespannte wirtschaftliche Lage im Land. Wenig später wurde eine lokale Zentrale des jordanischen Geheimdienstes nördlich von Amman angegriffen; es gab mehrere Tote. Gerüchten zufolge wurde ein in der historischen Innenstadt geplantes Konzert einer libanesischen Rock-popband im Juni 2016 aufgrund von Anschlagswarnungen abgesagt. Auch wurde bekannt, dass im November 2016 drei Amerikaner auf einer Militärbasis im Süden des Landes erschossen wurden; die Hintergründe sind noch ungeklärt.
Vor diesem Hintergrund sind vor einer Einreise unbedingt die lokalen Partner zu konsultieren und die Reisehinweise des Auswärtigen Amtes zu beachten, in denen u.a. dazu aufgefordert wird größere Menschenansammlungen zu meiden: www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/JordanienSicherheit.htm. Diese Sicherheitshinweise sind für DAAD-Geförderte und Dienstreisende im Rahmen von DAAD-Maßnahmen verbindlich.

Personen, die sich länger im Land aufhalten, wird empfohlen, sich auf der Krisenvorsorgeliste der Deutschen Botschaft in Amman zu registrieren, um somit zeitnah über sicherheitsrelevante Zwischenfälle informiert zu werden: https://elefand.diplo.de/elefandextern/home/login!form.action.

Davon abgesehen ist die Kriminalitätsrate in Amman und Jordanien sehr gering, vor Kleinkriminalität oder Einbrüchen braucht man sich in der Regel kaum zu fürchten. Taschendiebstähle o.Ä. können aber wie in jeder Großstadt vorkommen, so dass man grundsätzlich auf Wertsachen achten sollte und auch darauf, als Ausländer nicht erhöhte Preise zahlen zu müssen, also etwa im Taxi auf Einschalten des Taxometers bestehen und Rechnungen in Restaurants o.Ä. auf Richtigkeit überprüfen.

Nicht zu vergessen ist, dass Jordanien auch ein Erdbebengebiet ist; bei der Wahl einer Wohnung sollte dies mit beachtet werden.

e. Interkulturelle Hinweise

Jordanien ist ein Land mit überwiegend muslimischer Bevölkerung und dem Islam als Staatsreligion. Es ist konservativ-patriarchalisch geprägt und insbesondere im Süden spielt die Stammeskultur noch eine große Rolle. Dies sollte man insbesondere bei Kleider- und Verhaltensregeln beachten und entsprechend Rücksicht nehmen. In den vergangenen Jahren tragen immer mehr Frauen ein Kopftuch, geschätzt über 90%. Das Tragen eines solchen ist jedoch keineswegs verpflichtend. Als

Frau kann man sich weitestgehend frei und unbehelligt bewegen. Es gibt jedoch auch Berichte von "Anmache" und sexueller Belästigung im Alltags, allerdings weit weniger als man dies aus manch anderem Land kennt.

Während des Ramadan, des muslimischen Fastenmonats, ist Trinken und Essen im öffentlichen Raum und in den meisten Institutionen, auch in den Hochschulen nicht gestattet. Hierauf sollte man achten. Muslimische Feiertage haben aufgrund des Mondkalenders keine festen Daten und verschieben sich jedes Jahr. Dies sollte bei der Planung von Besuchen, Konferenzterminen u.Ä. mitbedacht werden. Auch werden manche Feiertage recht spontan festgelegt. Der enge Kontakt zum Kooperationspartner kann hier vor Überraschungen schützen.

In der Zeit von Ende Dezember bis Anfang März muss mit Schneefällen gerechnet werden, die für deutsche Verhältnisse wenig aufregend sind, in Amman und anderen Städten das öffentliche Leben aber zum Erliegen bringen. Nicht selten sind in den letzten Jahren wochenweise nationale Feiertage ausgerufen worden, da man sich insbesondere in den vielen hügeligen Vierteln Ammans aufgrund von fehlenden Räumungsfahrzeugen und Streugut nicht aus dem Haus begeben kann/darf. Auch dies sollte bei der Reiseplanung mitbedacht werden.

Viele Jordanier sprechen Englisch, so dass man auch ohne oder mit nur geringen Arabisch-Sprachkenntnissen durch den Alltag findet.

f. Adressen

DAAD Informationszentrum Amman
UoJ 2nd Investment Building (4th floor)
next to University of Jordan, North Gate
Ahmed Al-Tarawneh Street, Jubeiha
Amman
00962-79-6037181
info@daad-jordan.org
www.facebook.com/DAAD.Jordan
www.daad-jordan.org

Deutsche Botschaft Amman
Benghasi Street 25, Jabal Amman
P.O. Box 183
11118 Amman
00962-6-5901170
00962-6-5901230 (Visastelle)
www.amman.diplo.de/Vertretung/amman/de/Startseite.html

Jordanisches Hochschulministerium / Ministry of Higher Education and Scientific Research
Jubaiha, Amman
00962-6-5347671
www.mohe.gov.jo/en/Pages/default.aspx
mohe@mohe.gov.jo

Higher Education Accreditation and Quality Asssurance Commission (HEAC; zuständig für die Akkreditierung von Studiengängen an jordanischen Universitäten und ihre Qualitätssicherung)
Mohammad Al-Rashed Street, Jubeiha
Amman
00962 6 5338231
info@heac.org.jo
www.heac.org.jo

International Office der University of Jordan (größte und älteste Universität des Landes)
Jubeiha, Amman
http://offices.ju.edu.jo/en/oir/home.aspx

International Office der Deutsch-Jordanischen Universität (GJU)
Amman/Madaba
00962-6-4294444
info@gju.edu.jo
www.gju.edu.jo/content/international-office-435

Goethe Institut
Abdelmeneem Alrifaie Str. 5, Jabal Amman
00962-6-4641993
info@amman.goethe.org
www.goethe.de/ins/jo/ar/amm.html

ERASMUS office
00962-6-5355825
Erasmus-plus@mohe.gov.jo
http://erasmus-plus.org.jo/ContactUs.html

Higher Council for Science and Technology
Jubeiha Amman
00962-6-5340401
info-sg@hcst.gov.jo
http://hcst.gov.jo/

Scientific Research Support Fund
The Ministry of Higher Education and Scientific Research Building
Jubaiha, Amman
00962-6-5347671
srf@srf.gov.jo
www.srf.gov.jo

Luminus group (privater, aufsteigender Bildungsanbieter)
info@luminusgroup.com.jo
www.luminusgroup.com.jo

UNHCR
319 Wasfi Al-Tal Street, Khalda
Amman
00962-6-530 20 00
joram@unhcr.org
www.unhcr.org/jordan.html

UNESCO
9,Yacoub Ammari St. Abdoun
Amman
00962-6-5929621
amman@unesco.org
www.unesco.org

Amideast (amerikanische non-profit Organisation, Anbieter von Englisch-Sprachkursen und –tests)
Wadi Abdoun, Princess Basma Street, Building No 8
Amman
00962-6-5929994
www.amideast.org/jordan

National TEMPUS office
Ministry of Higher Education and Scientific Research
Jubaiha, Amman
00962-6-5355825
tempus@mohe.gov.jo
www.tempus.org.jo

Ministry of Education
Al Abdali, Amman
P.O.Box 1646, postal code: 11118
00962-6-5607181
moe@moe.gov.jo
www.moe.gov.jo/en

Association of Arab Universities (AARU)
http://www.aaru.edu.jo/En/English
Jubeiha, Amman
P.O. Box 401
00962-6-5062048
secgen@aaru.edo.jo
www.aaru.edu.jo/Home.aspx

g. Linktipps zur weiteren Recherche

Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Jordanien:
http://internationales-buero.de/de/jordanien.php

Kooperation International. Länderbericht Jordanien:
www.kooperation-international.de/laender/asien/jordanien/

h. Publikationen

- „Lonely Planet Jordanien“. Als erste Orientierung für das Land sehr zu empfehlen.
- „Im Geist der Versöhnung“ – Königin Noor. Autobiographie der Frau des jordanischen Königs Hussein, verstorbener Vater des derzeitigen Königs. Gibt einen guten Einblick in die neuere jordanische Geschichte.
- „Married to a Bedouin.“ – Marguerite van Geldermalsen. Autobiographie einer Neuseeländerin, die einen Beduinen aus Petra heiratete. Gibt Einblick in Tradition und Kultur Jordaniens.
- „Das Ende des Nahen Ostens, wie wir ihn kennen. Ein Essay.“ – Volker Perthes. Analyse der derzeitigen politischen Situation der Region.
- „Lawrence von Arabien“ – als Buch oder Film.
- Paul Danahar: The New Middle East 2016

Impressum

Herausgeber
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

Autor
Nora Sinemillioglu, bis Dezember 2016 Leiterin des DAAD Informationszentrums Amman
Mitarbeit: Nadia Shugair, Amani KassisMitri, Lara Al-Bairuti, Mitarbeiterinnen im Informationszentrum

Erstellungsdatum
Juni 2017

Redaktion
Felix Wagenfeld

Datenquellen
Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data: https://data.oecd.org

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics: http://stats.oecd.org

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from http://www.scimagojr.com

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0: https://www.genesis.destatis.de

UNESCO Institute of Statistices (UIS): http://data.uis.unesco.org/

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-, Bildungsinländer-Studierender 2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten: http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1

The World Bank, Knowledge Economy Index: https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012

The World Bank. Data: http://data.worldbank.org

The World Bank. World Development Indicators: http://wdi.worldbank.org/table/5.13#

Zur Erhebung der genutzten Daten wurde auf alle Datenquellen am 18.11.2016 zugegriffen.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.

Dieses Dokument ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (CC BY 4.0).

Bitte beachten Sie die Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung